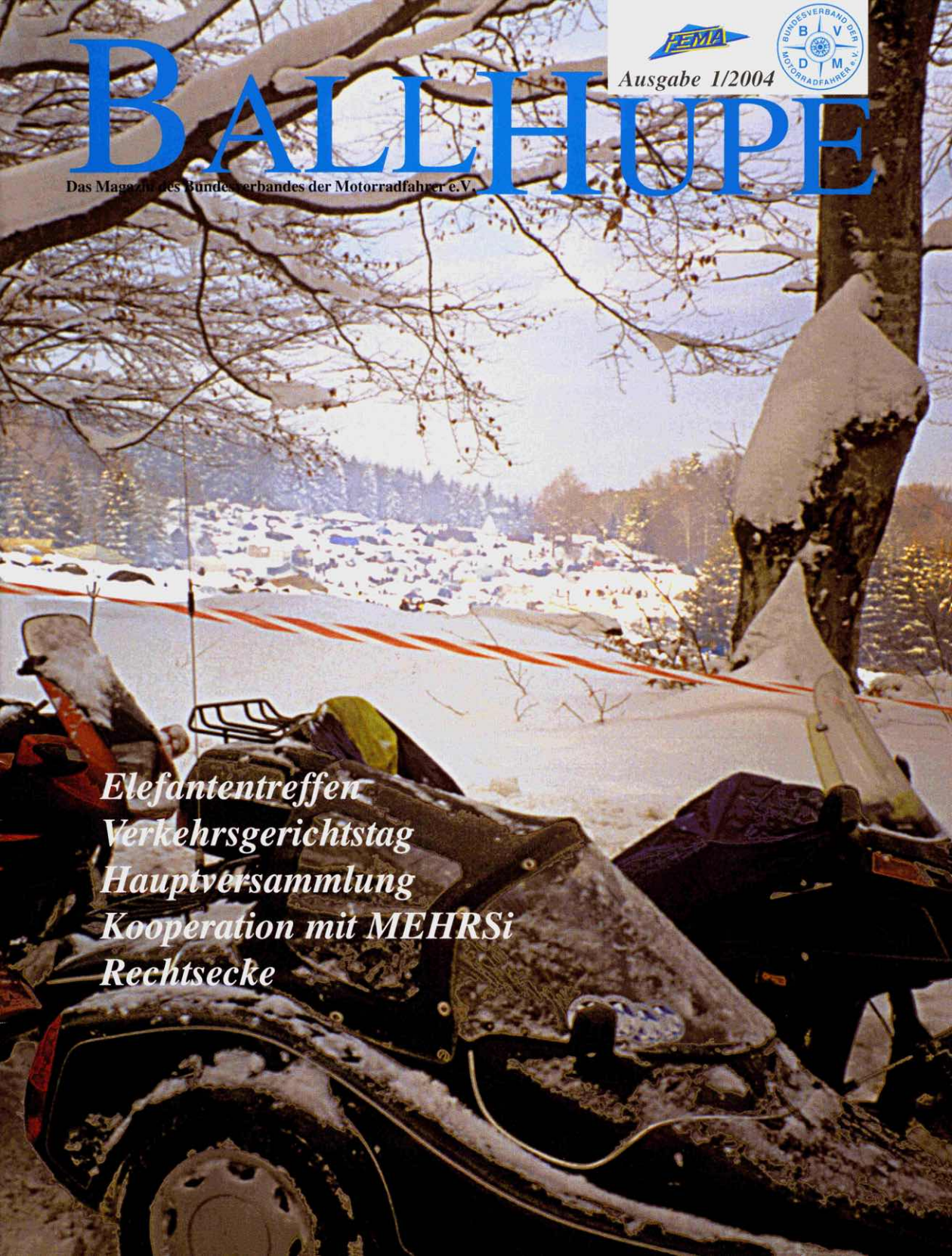




BALLHUPE

Das Magazin des Bundesverbandes der Motorradfahrer e.V.



Ausgabe 1/2004



*Elefantentreffen
Verkehrsgerichtstag
Hauptversammlung
Kooperation mit MEHRSi
Rechtsecke*

Editorial

Liebe Motorradfreunde,

ich wünsche Euch allen noch ein gesundes Neues Jahr und viele unfallfreie Motorradkilometer.

Das 48. BVDM-Elefantentreffen ist in Thurmansbang/Solla wieder reibungslos und ohne nennenswerte Zwischenfälle gelaufen (Ein ausführlicher Bericht findet sich ab Seite 9 dieser Ausgabe). An dieser Stelle möchte ich mich bei den Organisatoren Wolfgang Schmitz, Horst Orlowski, Heinz Wieland und allen Helfern bedanken, ohne die unser Elefantentreffen nicht durchführbar wäre.

Zwei der Helfer wurden mit einem Ehrenpreis für ihre langjährige aktive Unterstützung des Elefantentreffens ausgezeichnet. Hiermit möchte ich mich persönlich und auch im Namen des Vorstandes bei Christel Orlowski und Ferdi

Goldammer für die bisher geleistete Arbeit bedanken und freue mich, beide beim 49. Elefantentreffen wiederzutreffen.

Auf unserer Homepage gibt es seit einigen Wochen einen Link zu www.ballhupe.de. Dort gibt es auszugsweise Artikel der Ballhupe. Gepflegt wird diese Homepage von Beisitzer Christian Könitzer, der geeignete Artikel von der Redaktion zur Verfügung gestellt bekommt.

An dieser Stelle noch ein Hinweis zum Vormerken für alle Mitglieder und Freunde des BVDM: Die nächste Jahreshauptversammlung findet am Samstag, 24. April, in Beilngries im Altmühltal statt. Weitere Hinweise und die Einladung mit Tagesordnung gibt es auf den Seiten sechs und sieben).

Da das Altmühltal für seine schönen Motorradstrecken bekannt ist, hoffen wir auch in diesem Jahr wieder auf zahlreiche Besucher.

Eine unfallfreie Saison wünscht Euch



Hans-Joachim Griesbach

Hans-Joachim Griesbach
1. Vorsitzender

Inhalt



IMPRESSUM

<i>Verkehrsgerichtstag in Goslar</i>	4
<i>Kooperation zwischen BVDM und MEHRSi</i>	6
<i>Jahreshauptversammlung in Beilngries</i>	7
<i>Das 48. Elefantentreffen</i>	9
<i>Leserbrief</i>	14
<i>BVDM gratuliert drei Geburtstagskindern</i>	15
<i>Bericht von der jüngsten FEMA-Sitzung</i>	17
<i>Nordlichter-Stammtisch stellt sich vor</i>	19
<i>Wie ein Helfer das Elefantentreffen erlebte</i>	20
<i>27. BVDM-Deutschlandfahrt</i>	22
<i>Die Rechtsecke</i>	23
<i>BVDM-Gespannfahrerlehrgang</i>	24
<i>Leserbrief/Referat -Ballhupe</i>	25
<i>Aktion Motorradunfreundlichste Stadt</i>	26
<i>Termine des BVDM-Sicherheitstrainings</i>	27
<i>Der Sportwart informiert</i>	29
<i>In letzter Minute</i>	30

Herausgeber:
**Bundesverband der
Motorradfahrer e.V.**

Redaktion:
Michael Lenzen (Iz)
Wuppertaler Straße 9
51145 Köln
Tel. 02203/295251
Fax 02203/296261
E-Mail: ballhupe@bvdm.de

Autoren dieser Ausgabe:
Carsten Hoenig, Christian
Könitzer, Ralf Kühl,
Horst Orłowski, Karsten
Steinke, Michael Tubes,
Matthias Ziegler

Technische Koordination
Jörg Schmittfnke

Wichtige Adressen:
I. Vorsitzender:
Hans-Joachim Griesbach
Friedenheimer Str. 64
80686 München
Tel. 089/58929955
Fax: 089/54662596
E-Mail: hajo.griesbach@bvdm.de

BVDM- Geschäftsstelle:
Carl Zeis-Str.8
55129 Mainz
Tel. 06131/503280
Fax: 06131/503281
E-Mail: info@bvdm.de

Presseservice:
Michael Lenzen

BVDM -Homepage
<http://www.bvdm.de>



Verkehrsgerichtstag in Goslar

Entscheidungen für die Sicherheit von Motorradfahrern

Aufgrund einiger aktuell drohender Beschlüsse rund ums Motorradfahren beteiligte sich der BVDM im Januar erstmals am Deutschen Verkehrsgerichtstag in Goslar. Das ist ein Kongress von Verkehrsrechts- und Verkehrsexperten, der jährlich in der letzten Januar-Woche stattfindet. Die von den acht Arbeitskreisen verabschiedeten Empfehlungen enthalten Anregungen und Forderungen gegenüber dem Gesetzgeber, der Verwaltung und der Justiz sowie gegenüber den Verkehrsteilnehmern und der Öffentlichkeit. Die Empfehlungen, Vorträge und Referate werden alljährlich in den „gelben Büchern“ der Deutschen Akademie für Verkehrswissenschaft e.V. dokumentiert, aus denen nicht selten in Gerichtsurteilen oder im Schrifttum zitiert wird. Für den BVDM arbeiteten unser Justiziar Carsten R. Hoenic (Rechtsanwalt in Berlin) und für den Vorstand Christian Könitzer im Arbeitskreis Motorradverkehr mit. Folgende Empfehlungen wurden unter der Leitung von Regierungsdirektor Christian Weibrecht verabschiedet:

1. Motorradfahrer reduzieren ihr Unfallrisiko, wenn sie sich so verhalten, dass sie in jeder Situation noch über Sicherheitsreserven verfügen. Ihnen wird dringend empfohlen, möglichst jährlich zu Beginn der Saison ein Sicherheitstraining für Motorradfahrer zu absolvieren. Sicherheitstrainings sind auf breiter Basis finanziell zu fördern.

Für den BVDM als Umsetzer von Zweiradtrainings ist diese geforder-

te finanzielle Förderung natürlich begrüßenswert.

2. Auch Autofahrer sind aufgefordert, auf die besonderen Fahreigenschaften von motorisierten Zweirädern zu achten. Hierauf ist in der Fahrschulausbildung verstärkt einzugehen.

Durch den 1980 vom BVDM ins Leben gerufenen Tag des Motorradfahrers arbeiten wir bereits seit mehr als zwei Jahrzehnten am Abbau von Vor- und Fehlurteilen zwischen Motorradfahrern und sonstigen Verkehrsteilnehmern sowie an einem gemeinschaftlichen und rücksichtsvollen Miteinander im Verkehrsalltag.

3. Die Motorradindustrie, Medien und die Werbung sollten Elemente der Verkehrssicherheit in den Vordergrund stellen.

Die Verkehrssicherheit ist ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit und des Verbandsmagazins Ballhupe.

4. Motorräder aller Preissegmente sollten unbedingt mit ABS ausgerüstet werden. Dafür müssen finanzielle Anreize geschaffen werden. Die angekündigte Initiative der Bundesregierung zur obligatorischen Ausrüstung von Motorrädern mit ABS in Europa wird unterstützt.

Wir unterstützen sowohl die Forderung nach finanziellen Anreizen als auch die Initiative der Bundesregierung (die sich nur auf Neufahrzeuge beziehen wird). Die große Einigkeit des Verkehrsgerichtstages bei der Verabschiedung der Empfehlung ist nicht zuletzt der couragierten Vorarbeit des Symposiums „Motorradbremsen“ im Rah-

men der Leipziger Messe zu verdanken, bei dem der BVDM durch Frank Klemens vertreten war (Ballhupe 2/2003, Seite 28).

5. Die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 80 km/h für jugendliche Leichtkraftradfahrer hat sich nicht bewährt und sollte aufgehoben werden.

Zitat aus einer Pressemitteilung des BVDM vom Juli 2003: „Doch wenn sich trotz allem junge Leute für eine 125er entscheiden, dann dürfen sie nicht durch eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 80 gefährdet werden. Bei dieser Geschwindigkeit ist ein „Mitschwimmen“ im Verkehr nicht möglich, Gefahrensituationen sind vorprogrammiert. Deshalb lehnt der BVDM nach wie vor die Beschränkung von 125er Motorrädern auf eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h kategorisch ab.“

6. Die von der EG-Kommission geplante Anhebung der Leistungsgrenze auf 35 kW für den Motorradführerschein und insbesondere eine zusätzliche Aufstiegsprüfung als Voraussetzung für das Führen schwerer Motorräder werden abgelehnt.

Vor allem hinsichtlich der Vermeidung weiterer Kosten für eine zusätzliche Aufstiegsprüfung unterstützen wir auch diese Empfehlung.

7. Künftig erteilte Fahrerlaubnisse der Klasse B (Pkw) sollten aus Verkehrssicherheitsgründen nicht ohne zusätzliche Fahrschul Ausbildung zum Führen von Leichtkrafträdern berechtigen.

Auch diese Empfehlung erachten wir als vernünftig. Bemühungen

um bessere Aus- und Weiterbildung sowie unsere stetige Arbeit an einer Imageverbesserung der Motorradfahrer verpuffen durch statistisch erfasste Unfälle von Zweiradfahrern, die weder über eine qualifizierende Ausbildung verfügen noch genügend Wissen über die Fahrphysik und die besonderen Eigenschaften von Zweirädern besitzen.

8. Besondere Gefahrenstellen, vor allem in Kurvenbereichen, müssen verstärkt durch Maßnahmen der Straßenbaubehörden - namentlich durch einen Unterfahrschutz an Schutzplanke - entschärft werden. Hierauf haben die Unfallkommissionen ihr besonderes Augenmerk zu richten.

Nicht zuletzt durch unsere Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Innenministerium haben wir uns für einen Einsatz von Unterfahrschutzplanke nach dem „Euskirchner Modell“ stark gemacht. Am „Kesselberg“ (Straßenbauamt Weilheim) wurde in einem Pilotprojekt unter die üblichen Lei(d)tplanke ein großflächiger Motorradfahrerschutz montiert. Das sieht von weitem aus wie eine zweite Lei(d)tplanke, ist aber ziemlich elastisch, nimmt die Aufprallenergie deshalb großflächig auf und verhindert zudem unliebsamen

Kontakt mit den Doppel-T-Trägern. Die alle vier Meter befestigten Planken bestehen aus einem weichen Stahl und können ohne Beschädigung der Zink-Schutzschicht an allen bestehenden Lei(d)tplanke befestigt werden, wodurch sich ein verhältnismäßig niedriger Preis von 14-18 Euro pro Meter ergibt. (siehe hierzu auch den Artikel auf Seite 5 über die jetzt beschlossene Zusammenarbeit des

reuth informiert. Eine diesbezügliche Untersuchung der Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST) bleibt abzuwarten, bevor ein bundesweiter Einsatz möglich wird.

11. Länder und Polizei sind aufgefordert, eine effektive und flexible Verkehrsüberwachung - namentlich wegen der Schwierigkeiten bei der Identifikation des Fahrers und der zum Teil erheblichen Geschwindigkeitsverstöße

- zu gewährleisten.

Im Vorfeld dieser Empfehlung wurde vor allem über die so genannten „Schwarzen Schafe“ diskutiert. PHK Peter Hübner vom Polizeipräsidium Oberfranken berichtete von

Kaffeepause: Christian Könitzer (l.) und Carsten Hoenig. (Foto: Karl Heinz Stein)



BVDM mit dem Verein MEHRSi, der sich speziell um den Unterfahrschutz kümmert. *Anmerkung der Redaktion.*)

9. Der Einsatz von Bitumen bei der Fahrbahnausbesserung ist zu vermeiden. Außerdem ist auf die strikte Einhaltung der technischen Regelwerke zur Griffigkeit zu achten.

Die Tagungsteilnehmer wurden durch Christian Könitzer über ein Pilotprojekt des Bayerischen Innenministeriums zur Erprobung alternativer Rissevergussmassen auf Basis hydraulischer Bindemittel im Bereich des Straßenbauamts Bay-

geblitzten Motorradfahrern mit mehr als 200 km/h auf Landstraßen. Die polizeilichen Bemühungen richten sich vor allem gegen derartige Extremfälle.

12. Der Motorradverkehr sollte bei künftigen Infrastrukturplanungen stärker berücksichtigt werden.

Hier wurden wiederum Unterfahrschutz, Leitplanke und vor allem mangelnde statistische Erfassung von Zweiradunfällen mancher Straßenbaubehörden thematisiert.

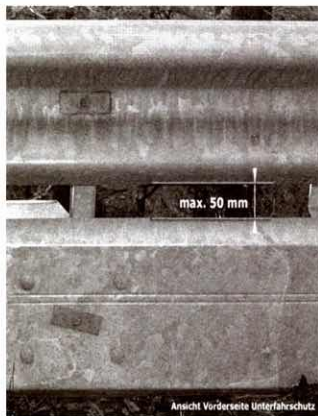
<http://www.Deutsche-Verkehrsakademie.de>

Christian Könitzer

Mehr Sicherheit auf den Straßen

BVDM und MEHRSi beschließen Zusammenarbeit

Der BVDM und der Verein MEHRSi werden künftig in allen Belangen rund um das Thema Unterfahrschutz an Leitplanken eng zusammenarbeiten. Dazu haben beide Vereine jetzt eine Kooperation beschlossen. Sie hat das Ziel, das Verletzungsrisiko der Motorradfahrer beim unfreiwilligen Kontakt mit Leitplanken deutlich zu senken. Häufig ist es dabei in der Vergangenheit zu schwersten und tödlichen Verletzungen gekommen. Um möglichst viele gefährliche Leitplanken an beliebigen Motorradstrecken zu entschärfen, werden der BVDM und MEHRSi sich intensiv über die technischen Entwicklungen beim Unterfahrschutz austauschen und Informationen über unfallträchtige Straßen sammeln. Auch auf Messen (wie bei der Motorräder in Dortmund) werden wir uns gegenseitig nach Kräften unterstützen und auf die Vorzüge der beiden Vereine hinweisen. Ge-



Der Abstand zwischen der Leitplanke und dem Unterfahrschutz beträgt maximal 50 Zentimeter.



Wirkungsvoll verhindert der Unterfahrschutz den Kontakt mit den scharfkantigen Leitplankenpfosten. (Fotos: Schwill)

meinsame Öffentlichkeitsarbeit und gegenseitige Verlinkung der Internetseiten zählen ebenfalls den vereinbarten Punkten der Zusammenarbeit.



Der Verein MEHRSi - Sicherheit für Biker e.V. wurden von den Geschwistern Monika Schwill (Vorsitzende) und Andreas Schwill (Geschäftsführer) im August 2003 gegründet, einzig mit dem Ziel, die Sicherheit für Motorradfahrer durch Nachrüsten der Leitplanken mit Unterfahrschutz zu verbessern. Das so genannte Euskirchener Modell federt durch seine elastische Aufhängung in der ganzen Länge nach und baut dadurch Anprallenergie ab. Da der Kontakt mit den Leitplankenpfosten verhindert wird, ist das Verletzungsrisiko für Motorradfahrer deutlich gesenkt.

MEHRSi hat sich zum Ziel gesetzt, alle in Deutschland für Motorradfahrer gefährlichen Streckenabschnitte zu entschärfen. Finanziert wird dieses ehrgeizige Projekt durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Sponsoren. Der junge Verein hat schon regen Zulauf und gute Kontakte zu Firmen und Verwaltung. Durch den engagierten Einsatz des Vorstandes wird das Thema Unterfahrschutz in immer mehr Gremien und unter Motorradfahrern diskutiert. Der BVDM unterstützt durch seine Kooperation diese neue Technik, die bis zu einer Aufprallgeschwindigkeit von Tempo 70 getestet ist. Die vom BVDM maßgeblich entwickelten Pfostenummantelungen bieten nur bis Tempo 30 eine gewisse Sicherheit. Sie haben an bestimmten Strecken aber nach wie vor ihre Berechtigung. Weitere Informationen zu MEHRSi gibt es auf der sehenswerten Homepage <http://www.mehrsi.de>.

Michael Lenzen (Iz)

Jahreshauptversammlung 2004

Der BVDM lädt alle Mitglieder und Freunde herzlich ein

Alle Mitglieder und Freunde des Bundesverbands der Motorradfahrer e.V. sind hiermit herzlich dazu eingeladen, an der ordentlichen Jahreshauptversammlung 2004 des BVDM e.V. teilzunehmen.

Die Jahreshauptversammlung findet statt am: **Samstag, 24. April 2004** um 16 Uhr im Gasthof Gallus in Beilngries.

Unter Berücksichtigung von § 8 Punkt 5 der BVDM-Satzung ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

TOP 1

Begrüßung durch den Gastgeber und den Vorstand

TOP 2

Bericht des Bundesvorstands

TOP 3

Berichte der Kassenprüfer

TOP 4

Berichte der Referenten und Ausschussvorsitzenden; wenn die Berichte nicht mündlich abgegeben werden können, müssen sie rechtzeitig schriftlich an den 1. Vorsitzenden verschickt werden, der sie dann verliest oder verlesen lässt.

TOP 5

Ernennung eines Versammlungsleiters

TOP 6

Entlastung des Bundesvorstands

TOP 7

Neuwahl von zwei Kassenprüfern

TOP 8

Ehrungen von BVDM-Vereinen und Einzelmitgliedern; Prämierung der Sieger der Touristik-/Sportwettbewerbe und der Mitgliederwerbung

TOP 10

Anträge: Der Vorsitzende Hans-

Joachim Griesbach stellt im Namen des Vorstands den Antrag, unser langjähriges und engagiertes Mitglied Klaus Schumacher als Ehrenmitglied zu benennen.

Es ist weiter noch die Beratung von Dringlichkeitsanträgen gem. § 8 Punkt 14 der BVDM-Satzung möglich.

TOP 11

Verschiedenes

Den Ort Beilngries erreicht man von der BAB A9 kommend bis AS Altmühltal (58), dann sind es über die ST2230 ca. 11 km bis zum Hotel Gasthof Gallus Minotel. Übernachtungsmöglichkeit besteht im Gasthof Gallus im DZ Standard incl. Frühstück zum Preis von 76,00,- • pro Nacht und im EZ zum Preis von 64,00,- • pro Nacht. Hotel Gasthof Gallus Minotel, Neumarkter Str. 25, 93339 Beilngries, Telefon 08461/247, Fax 08461/7680, <http://www.gasthof-gallus.de>.

In ca. 15 Min. Fußmarsch entfernt befindet sich der Campingplatzplatz Beilngries. An der Altmühl 24, 92339 Beilngries, Telefon 08461/8406, Fax 08461/602964, <http://www.campingplatz-beilngries.de>.

Für weitere Unterkünfte gibt die Touristen-Information in Beilngries unter Telefon 08461/8435 oder Fax 08461/9661 Auskunft. <http://www.beilngries.de>.

Wir würden uns freuen, wenn sich möglichst viele Mitglieder und Gäste durch die Teilnahme an der Jahreshauptversammlung zur Ar-

beit des Bundesverbands der Motorradfahrer e.V. als der Interessensvertretung der Motorradfahrer bekennen.

An dieser Stelle möchte ich nochmals darauf hinweisen, dass eine persönliche Einladungen zur Jahreshauptversammlung nicht erfolgt.

Vorstands- und Bundesbeirats-sitzung

Auch auf der Hauptversammlung möchte ich alle Referenten, Regionalbüroleiter, Vereinsvorsitzende und Vorständler wieder zu einer Vorstands- und Bundesbeirats-sitzung einladen. Uns wird für diese Versammlung am Freitag, 23. April, 19 Uhr, einen Raum im Gasthof Gallus zur Verfügung stehen. Ich schlage folgende Tagesordnungspunkte vor:

TOP 1

Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

TOP 2

Ziele für das Jahr 2004

TOP 3

Zusammenarbeit Clubs / BVDM

TOP 4

Ausrichtung der JHV 2005

TOP 5

Verschiedenes

Somit bleibt mir nur noch, allen eine gute Anreise zu wünschen und allzeit unfallfrei!

Mainz, 05. Februar 2004

Für den Vorstand

Hans-Joachim Griesbach,
1. Vorsitzender



Auf zur JHV ins Altmühltal

Buntes Programm rund um die Jahreshauptversammlung

Unsere diesjährige JHV feiern wir im Altmühltal, in Beilngries. Vom Gasthof Gallus direkt an der Personenschiffahrtslände gelegen, sind es nur wenige Meter, bis man mit dem Motorrad die kurvenreichen On- und Offroadstrecken des Altmühltals genießen kann.

Wer kann sollte bereits am Freitagabend anreisen, denn wir wollen Euch am Samstags tagsüber ein wenig ins Altmühltal entführen. Egal, ob Ihr die Schräglage liebt oder lieber mit Euren Kindern einen beschaulichen Ausflug machen wollt, gemeinsam finden wir bestimmt die passenden Routen. Fest eingeplant haben wir auch einen Ausflug zum berühmten Donaudurchbruch bei Weltenburg. Wer

will, kann dort auf Holzkähne wechseln und die Donau mal von einer etwas anderen Seite erleben. Rechtzeitig zur Jahreshauptversammlung im „Alten Bahnhof“ in Beilngries werden wir natürlich wieder zurücksein. Für den Samstag haben wir den Alten Bahnhof für uns reserviert, damit wir nach der JHV auch die Möglichkeit haben, draußen oder drinnen noch gemeinsam zu feiern. Wenn gewünscht, können wir am Sonntag auch noch an einem Schnupper-Moto-Cross-Training teilnehmen. Dafür solltet ihr Euch aber jetzt noch bei Ralf Kühl, Telefon 08123/92006 oder E-Mail: ralf.kuehl@mokila.de anmelden. Ein paar Teilnehmer brauchen wir noch, da-

mit wir uns am Sonntag dann in Warching bei Baboons austoben können.

Wer Zimmer reservieren will, kann dies beim Hotel Gasthof Gallus, Neumarkter Str. 25, 92339 Beilngries /Oberbayern, Telefon 08461/247, Fax: 08461/7680, E-Mail: hotelgallus@t-online.de oder <http://www.gasthof-gallus.de>. In einer Entfernung von ca. 15 Minuten zu Fuß gibt es auch einen Campingplatz, der uns ebenfalls gerne aufnimmt. Ihr erreicht den Campingplatz an der Altmühl unter folgender Adresse: An der Altmühl 24, 92339 Beilngries, Tel.: 08461/8406, Fax: 08461/602964, E-Mail: info@campingplatz-beilngries.de.

Ralf Kühl



Neben schönen Motorradstrecken locken auch Bier, Kaffee und Benzingespräche.

48. Elefantentreffen

Eine schöne Woche im verschneiten Bayerischen Wald



Aus aller Herren Länder kamen die Winterfahrer auch in diesem Jahr wieder zum Elefantentreffen.

Bereits zum 16. Mal organisierte Ende Januar ein eingespieltes Team Europas ältestes Wintertreffen in Thurmansbang/Solla.

Die erste Helferwelle für das Elefantentreffen rollte bereits am Wochenende vorher an. Je weiter wir uns Solla näherten, desto mehr Schnee war an den Straßenrändern aufgetürmt. Auf freien Flächen dürften es 50-60 cm pulvriger Neuschnee gewesen sein. Unsere erste Tätigkeit am Montagmorgen war Schnee schaufeln, um die Schlagläden der Orga-Hütte aufzubekommen.

Bereits im Vorfeld zeichnete sich eine geringere Zahl an Helfern ab. Krankheit und persönliche Umstände sorgten dafür, dass einige gut eingearbeitete Freunde nicht zur Verfügung standen. Schön ist, dass

immer mehr schon in der Woche vor dem Treffen zum Aufbau kommen. Dadurch und durch die Hilfe der Einheimischen kam in diesem Jahr in der Aufbauphase nie das Gefühl auf, zu wenig Leute zu sein. Trotzdem wäre es schön, wenn sich die Arbeit im nächsten Jahr wieder auf mehr Hände verteilen würde.

Als erstes wurde die Befahrbarkeit des Geländes durch den fast zweitägigen Einsatz eines Radladers ermöglicht, der den Schnee teils meterhoch auftürmte. Die Wege waren trotzdem mit Vorsicht zu genießen, da es teilweise eine Mischung aus 25 cm durchwühltem Schnee mit darunter liegendem gefrorenem Boden gab.

Nachdem im letzten Jahr das Eingangstransparent erweitert wurde, sollte es dieses Jahr, auf Anregung

einiger Teilnehmer, als Neuerung einen zusätzlichen Toilettenwagen mit Servicepersonal geben. Dafür mussten eine neue Freileitung für den Lichtanschluss und ein Wasseranschluss gelegt werden. Bürgermeister und Bauhof waren frühzeitig mit einbezogen und haben uns tatkräftig unterstützt.

Auch dass der alte Hydrant undicht war und kurzfristig ein neuer Wasseranschluss gesetzt werden musste, stellte, wie so vieles in dieser Gegend, kein unüberwindbares Problem dar. Obwohl der Toiletten-service nicht kostenfrei angeboten wurde, ist er von den Teilnehmern und vor allem den Tagesbesuchern gut angenommen worden.

Die Telefonanlage und das Eingangstransparent aufbauen, die Schneezäune und den Bauzaun an

der Straße errichten, Wasserstellen vor Ort bringen und anschließen, Anfahrtswege ausschildern und Feuerlöscher verteilen sind die Aufgaben, die bis Donnerstagmittag stressfrei bewältigt wurden. Mit dazu beigetragen hat das für diese Arbeiten vertretbar gute Wetter, der zeitweise leichte Schneefall behinderte nicht bei der Arbeit.

Die Abende verbrachten wir in geselliger Runde bei einem Bier in der Orga-Hütte oder im Matratzenlager. Anders sah es für die anreisenden Motorradfahrer aus. Fast ganz Deutschland hatte ab Mitte der Woche mit Schnee zu kämpfen. Für die Lkw im Landkreis Freyung/Grafenau galt Mitte der Woche Schneekettenpflicht. Dem entsprechend sah es am Donnerstag mit den Teilnehmerzahlen noch nicht so gut aus. Wie wir später hörten, haben viele der Motorradfahrer eine ungeplante zusätzliche Übernachtung eingelegt.

Ab Freitag haben wir auf Grund der geringen Helferzahl zusätzliche Hilfe von den Feuerwehren Thurmansbang-Lindau und -Solla in



Hab mein Wagen voll geladen: Mehr Holz ging einfach nicht drauf.

Anspruch nehmen müssen. Die Verkehrsregelung im Bereich der Kreuzung und auf der Straße bis Köhlberg wurde von den Feuerwehren durchgeführt.

Dadurch war eine deutliche Entlastung unserer Leute zu spüren. Hinzu kommt, dass sich durch Aufrufe im Internet und persönliche Ansprache vor Ort einige Teilnehmer zu einem Helfereinsatz bereit erklärten. Wichtig war es, dabei herauszustellen, dass dieser

Einsatz nicht an eine Mitgliedschaft gebunden ist und auch in erster Linie nicht dem BVDM, sondern dem Elefantentreffen zu Gute kommt.

Die Holzverkaufstruppe aus Königsbrunn hatte in diesem Jahr einen großen Küchenherd mit Benzin- und Spiritusbrennern mitgebracht. Das Ergebnis dieser Konstruktion war ein hervorragender Schweinebraten mit Reibeknödeln und Rotkohl. Schon seit vielen Jahren lassen sich die Jungs jedes Jahr etwas Neues einfallen und transportieren es auf ihren Gespannen an den Hexenkessel.

Ein Königsbrunner hatte eine Kanadierin mitgebracht, die in kürzester Zeit in die bayerischen Eigenarten des Holzverkaufs eingewiesen wurde. Zahlungsunwillige Holzkunden wurden mit einer extra zu diesem Zweck gebauten Senfkano-ne beschossen.

Die Eintrittspreise wurden in diesem Jahr nach einiger Konstanz an die gestiegenen Kosten angepasst. Teilnehmer mit Zelt zahlen jetzt 18 • pauschal, Tagesgäste 5 • pro Tag. Diese notwendige Maßnahme wurde ohne große Diskussionen



Benzin reden und Glühwein trinken: An den Lagerfeuern ließ es sich mit reichlich Schnee als Windschutz prima aushalten. (Fotos: Schmitz)

von den Motorradfahrern akzeptiert.

Nachdem es von Donnerstag auf Freitag eine Temperatursteigerung gab, wurden die Straßenverhältnisse schlagartig besser. Auf den jetzt trockenen Straßen kamen unsere lang erwarteten Teilnehmer doch noch. In der vielstimmigen Schlange an der Kasse standen Spanier, Italiener, Franzosen, Österreicher,

kleine Eingreiftruppe mussten wir dies etwas später als Fehlalarm verbuchen. Wie sich herausstellte, hatten einige Teilnehmerkinder im Schutz der Dunkelheit gespielt und dabei einige Kubikmeter Schnee bewegt.

Am Samstag waren es, bei strahlendem Sonnenschein, dann überwiegend die Motorradfahrer aus dem bayerischen Raum, die zum

ein friedliches Zusammentreffen der Motorradfahrer Europas. In der mehrsprachigen Ansprache am Abend gab es dennoch einige Kritikpunkte, die angesprochen werden mussten. Die zunehmende Anzahl der Quads und nicht zugelassener Fahrzeuge stellt, vor allem durch die nicht angepasste Fahrweise der Fahrer, ein so nicht mehr akzeptables Sicherheitsrisiko dar. Weiter



Umfallen konnten die Motorräder bei diesen Schneebergen nur in eine Richtung. (Foto: Wolfgang Schmitz)

Tschechen, Slowenen, Belgier, Niederländer, aber auch einzelne Iren, Engländer, Skandinavier, Polen, Russen und viele Deutsche.

Am Freitagabend kam es unterhalb von Köhlberg, auf einer in diesem Jahr nicht mehr angemieteten Fläche, zu einem lustigen Helfereinsatz. Auf einem Rundgang gegen 21 Uhr hatte ich beobachtet, wie im Tiefschnee außerhalb des Veranstaltungsgeländes ein Zeltplatz freigeschaufelt wurde. Verstärkt durch einen Veranstaltungsleiter und eine

zufriedenstellenden Gesamtergebnis beitrugen. Nett anzuschauen war auch eine Gruppe mit Oldtimern aus Tschechien. Die ordentlich restaurierten Fahrzeuge aus den 50er Jahren waren mit Stollenreifen und Anhängern ausgestattet. Nach eigenen Angaben haben sie für die etwa 130 km lange Anreise etwa vier Stunden gebraucht.

Die Fernsicht auf die etwa 40 km entfernt liegenden Berge des Nationalparks und der hoch aufgetürmte Schnee bildeten die Kulisse für

wurden in der Nacht zwei etwa 15 Meter hohe Fichten gefällt ohne dass die Täter ermittelt werden konnten. Es ist eher dem Zufall zu verdanken, dass es nicht zu Personen- oder größerem Sachschaden kam, da ein Baum zwischen Zelte und Motorräder fiel. Die Anzahl der Clubs, die mit Transportern ihre Ausrüstung mitbringen, ist leider immer noch hoch. Holz mit Nägeln und Möbel vom Sperrmüll möchten wir auf einem Motorradtreffen nicht haben.

Mein Gesamteindruck ist, dass die Teilnehmer überwiegend ruhiger und vernünftiger als noch vor etwa fünf Jahren sind. Auch als Helfer hatte ich in diesem Jahr genug Zeit, Freunde an ihren Feuern zu besuchen und internationale Kontakte zu pflegen. Die schönen Erlebnisse findet man eher abseits der überfüllten Hauptwege. Eine Gruppe, die sich Holy Riders nennt, verteilte Bibeln an die Teilnehmer. Unser französischer Freund Jean-Claude Vogel ist, obwohl er im letzten Jahr krankenhaushausreif zugerichtet wurde, wieder freudestrahlend mit seinem Allradgespann zum Treffen gekommen. Helmut aus Passau hat sich trotz Gipsarm mit seinem KS601-Gespann zum Elefantentreffen fahren lassen und wer genau hinhört, findet auch noch die gemütlichen Lagerfeuer an denen zur Gitarre gesungen wird. Viele Gesichter kennen wir seit vielen Jahren, die BVDM-Helfer werden akzeptiert und immer wieder eingeladen. Genauso vielfältig wie die Nationen der Teilnehmer sind die angebotenen Getränke. Grappa, Slibowitz, französische oder italienische Rotweine schmecken nach einem ruhigen Helfereinsatz bei langjährigen Bekannten am Lagerfeuer besonders gut. Nachdem am Sonntag alles wieder abgebaut und verstaut war, zog es die übriggebliebenen Helfer in ein nahegelegenes Brauhaus zum gemütlichen Abschluss. Dort gab es nach einer kurzen Ansprache durch die Veranstaltungsleiter Ehrenpokale und Urkunden für Christel Orłowski für ihre langjährige Tätigkeit an der Kasse und für Ferdi Goldammer mit fast 74 Jahren als ältestem Helfer. Diese Ehrungen sollen aber auf keinen Fall ein Abschied sein. Es galt einfach, einmal



Parkplatz mit Aussicht auf den Talkessel, in dem tausende Motorradfahrer friedlich zelten. (Foto: Wolfgang Schmitz)

die besondere Leistung herauszustellen und wir wünschen uns, dass sie uns noch ein paar Jahre tatkräftig unterstützen. Bei der anschließenden Verlosung von drei Sicherheitstrainings unter allen Helfern sind als Gewinner Uwe Garben, Sebastian Swintek und Matthias Ziegler ermittelt worden. Später am Abend haben wir dann nach etwas Nachrechnen festgestellt, dass Bernhard Schulze jetzt 21 Jahre die Lautsprecherdurchsagen macht. Damit hat er die Dienstzeit seines Vorgängers Karl-Julius Holthaus erreicht (1961-1982). Dies dürfte damit wohl der einzige Posten sein, der in der Geschichte des Elefantentreffens von nur zwei Personen besetzt wurde. Wie in den letzten Jahren gibt es wieder viele Berichte und Bilder zum Elefantentreffen im Internet. Unser Fotograf Jojo hat bereits seine zahlreichen Bilder dem BVDM zur Verfügung gestellt. Hier sein Link: <http://www.tourenbiker.de.vu>. Die Diskussionen in verschiedenen Foren sind durchweg positiv, aber auch hier sind die vierrädrigen Quads und nicht zugelassenen Dreiräder

ein negativer Punkt. Von vielen Teilnehmern wird eine Einschränkung auf Einsatzfahrzeuge gefordert. Hier ist sicher das Organisations-Team gefordert, im Vorfeld ein Verbot bekannt zu geben oder noch eindeutiger Grenzen zu setzen. Abschließend kann man von einer gelungenen Veranstaltung sprechen. Vielen Dank an alle Beteiligten für ihren engagierten Einsatz. Von der Polizei, der örtlichen Presse, den Behördenvertretern, Ärzten und Besuchern gab es sehr viel Lob für dieses gemütliche, insgesamt ruhige Treffen. Die Teilnehmerzahlen sind jetzt seit einigen Jahren relativ konstant. Wenn es gelingt, die Kosten im Rahmen zu halten und den Trend zu einem ruhigeren Treffen auch in der Motorradpresse herauszustellen, hat das Elefantentreffen sicher auch weiter seinen festen Platz im Kalender der Winterfahrer. Alle Helfer sind vom 23.-25. Juli zum Helfer-Sommertreffen auf das Clubgelände des LV-Rhein-Ruhr in der Eifel herzlich eingeladen. Eine genaue Einladung bekommen alle noch per Post.

Wichtige Fragen, die unseren Helfern gestellt wurden:

Vor der Veranstaltung im Internet: „Stimmt es, dass auf dem Treffen nicht mehr gezeltet werden darf?“

Vor Ort, angesichts der vielen auf der Straße geparkten Motorräder: „Darf man da auch mit dem Motorrad rein?“ Nach der Antwort fuhr der Teilnehmer mit 180er Reifen bedenkenlos in das Gelände.

An der Durchfahrtsperre für Autos in Solla: „Gibt es einen Gepäckshuttleservice vom Autoparkplatz zum Treffengelände?“

Immer wieder: „Wie kalt war es in der Nacht?“

Wenn man der belauschten Handydurchsage am Samstag bei strahlendem Sonnenschein glauben will: „Bitterkalt, mindestens minus 12°C.“ Dies dürfte um etwa 5°C übertrieben sein, aber ein echter Winterbiker ist man eben erst bei zweistelligen Minusgraden.

Falls es dies nicht schon gibt, wäre ein Thermometer im Handy sicher eine innovative Neuerung für Winterfahrer.

Ein Zeitungsreporter aus Grafenau:

„Was machen Sie am Tag nach dem Elefantentreffen, sind Sie froh das es vorbei ist?“ Die Antwort eines zufällig anwesenden Helfers: „Ich freue mich auf das nächste Elefantentreffen!“

Dem kann ich mich nur anschließen. Für mich persönlich war es eines der schönsten Elefantentreffen der letzten Jahre. Ich freue mich jetzt schon darauf, die ganze Helfertuppe im Sommer in der Eifel wieder zu sehen.

Michael Tubes



Noch ein paar Zentimeter mehr Schnee, und die Motorräder wären zu Schneeskulpturen geworden.

Ergebnisliste der Wettbewerbe/Teilnehmerzahlen

Teilnehmer: 4450

Tagesbesucher: 2250

Weiteste Anfahrt Damen:

Marie Terrier aus Grenoble (Frankreich), Entfernung: 1350 km

Weiteste Anfahrt Herren:

Alexandre Roubtsov aus Samara (Russland), Entfernung: 3900 km

Älteste Teilnehmerin:

Hella Ratke (58), Honda CB 500

Ältester Teilnehmer:

Jan Olsen, 79 Jahre, aus Oostende mit BMW K100-Gespann

Jüngste Teilnehmerin:

Rita Zeilinger, 17 Jahre, aus

Schmidmühl, mit Honda Rebell

Jüngster Teilnehmer:

Andreas Sedlmeier, 18 Jahre aus Pocking, mit Yamaha DT 125

Größter Club:

BMW MC Visconteo mit 55 Personen aus Italien

Schönster Eigenbau mit TÜV:

1. MZ 250 TS-Gespann von Roland Töppich aus Fürth
2. Kawasaki ZL 600-Gespann von Erick Noriega aus Neu-Ulm

Schönster Eigenbau ohne TÜV:

1. Suzuki RM 80-Gespann von Andy Michelitsch aus Langenprei-

singen

2. Honda CBR 600-Gespann des MC Ettenstadt

Holzsägen:

1. Martin Reislein (8,4)
2. Michael Reitmeyer (11,4)
3. Hans Kramer (12,0)

Tauziehen:

1. Feuchte Banditen
2. MF Fexe und Gäste
3. MC Visconteo aus Italien

Ehrenpreis zur Erinnerung:

Sheri Blackwell aus Vancouver Island (Kanada) für Hilfe beim Holzverkauf



Leserbrief

Von den ärgerlichen Kleinigkeiten und den großen Verbesserungen für Motorradfahrer

Hallo, liebe Motorradfreunde von der Ballhupe! Erstmal vielen Dank für Euer Engagement!

Und nun zum Thema:

Rainer Michtl hat in seinem Leserbrief „Schwarzfahren kann teuer werden“ ein interessantes Thema angeschnitten: wirklich praxisgerechte Fahrerausstattung für Alltagsfahrer.

Ich selbst fahre meine Honda Transalp das ganze Jahr hindurch bei jedem Wetter - aus Freude am Fahren, müssen tue ichs dank Straßenbahn und Auto nicht - und kann daher einige seiner Kritikpunkte nachvollziehen. So stehenlassen möchte ich das aber trotzdem nicht. Meine Stiefel, Handschuhe und Hosen sind schwarz, und diese Farbe habe ich bewusst gewählt. Weil diese Dinge beim alltäglichen Fahren nämlich auf jeden Fall schwarz bzw. so schmutzig werden, dass die Freude an der Signalfarbe bald vorbei ist. Für Leder, das nicht eingefärbt ist, gilt dies ganz besonders. Ich sehe es an meinen Sommerhandschuhen von Held, deren Innenseite tatsächlich mal naturfarben war und jetzt immer schwärzer und hässlicher wird. Dann lieber gleich richtig schwarz. Bei Helm und Jacke sieht dies anders aus. Signalfarbene Gore-Tex-Jacken in ansprechendem Design gibt es von vielen Herstellern. Bei den Helmen allerdings bieten immer mehr Hersteller nur kotz-hässlich gestaltetes, sehr farbiges und dazu noch teures Dekor und als Alternative uni schwarz an - wenn man Glück hat, gibt es noch uni silber dazu. Diesem Nonsens sollte dringend Einhalt geboten werden. Ge-

rade ein signalfarbener Helm ist ein gutes Mittel, um im Straßenverkehr nicht übersehen zu werden.

Koffer und Topcases in nicht-schwarzer Farbe sind kein Thema, sofern die Koffer vom Fahrzeughersteller als Sonderausstattung angeboten werden, was ja immer häufiger der Fall ist. Nur sollten diese Originalkoffer bitte genauso groß, stabil und praxisgerecht werden, wie die Produkte aus dem Zubehörhandel. Die modisch designten, aber viel zu kleinen Köfferchen, die zu vielen Motorrädern angeboten werden, lasse ich gerne im Laden. Dann lieber schwarze Koffer von Hepco-Becker oder Givi - zur Not mit signalfarbenen Aufklebern. Wieso müssen aber fast alle Koffer immer noch seitlich aufgehen, wenn sie am Motorrad hängen? Auf jedem Parkplatz immer aufs Neue die Klamotten vom Boden auflesen zu müssen, nachdem sie aus dem Koffer gefallen sind, ist auf Dauer nicht der Hit.

Zurück zur Kleidung: Moderne Motorradkleidung ist auf dem Motorrad besser denn je und erfüllt ihren Zweck, den Fahrer sowohl vor Wind und Wetter als auch vor den Folgen eines Sturzes zu schützen und trotzdem komfortabel zu sein. Trotzdem bleiben Wünsche offen. Immer noch gibt es selbst Gore-Tex-Jacken mit Krägen, die viel zu niedrig sind und/oder so eng, dass keine Fleecejacke mit hohem Kragen mehr drunter passt. Und weshalb gibt es keine Hosen mit wasserdichten Beintaschen, in denen sich Geldbeutel, Schlüssel, Brieftasche, Handy, Organizer und ggf. die Digitalkamera unterbrin-

gen lassen, ohne dass sie beim Fahren stören? Damit diese Gegenstände den Fahrer bei einem Sturz nicht verletzen, kann man ja Protektoren drunter setzen. In der Jacke möchte ich all dies nicht haben, denn die will ich auf dem Parkplatz oder in der Kneipe auch mal unbeaufsichtigt ablegen können. Und den diebstahlsicheren Tankrucksack hat auch noch keiner erfunden - warum eigentlich nicht?

Vor allem aber hätte ich gerne eine Kleidung, in der man sich auch mal ohne Motorrad sehen lassen kann. Die meisten Bekleidungshersteller glauben offenbar immer noch, dass Motorradfahrer aussehen müssen wie Grand-Prix- oder Moto-Cross-Rennfahrer oder wie Rocker oder wie Astronauten. Solange man auf der Maschine sitzt, kann das ja sogar gut aussehen. Als Tourenfahrer möchte man aber auch mal zu Fuß fremde Städte erkunden oder sonstige Locations und Events besuchen, die sich nicht speziell an Biker wenden, ohne dort zur lächerlichen Figur zu werden.

Wenn ich dann wieder auf dem Motorrad sitze, kann ich mich über die Sitzbank ärgern. Immer mehr Hersteller nehmen Rücksicht auf Frauen und kleingewachsene Männer und bieten niedrigere Bänke als Zubehör an. Schön. Nützt mir leider nix, denn ich bin größer als der Durchschnitt und brauche daher eine besonders hohe Bank. Die muss nicht höhenverstellbar sein, es reicht vollkommen, wenn sie für mich und meine langen Beine paßt. Mehrere Bänke in unterschiedlichen Höhen sollten Standard werden, bei allen Motorrädern! Wenn



dazu noch die Lenkerhöhe auf einfache Weise angepasst werden kann, wird's perfekt.

Zum Schluss noch ein Thema, das heute kaum noch angesprochen wird, wohl, weil die Kritiker endgültig vor der Ignoranz der Motorradhersteller kapituliert haben: wann gibt es endlich (wieder)

Maschinen mit Kettenantrieb zum Hinterrad, bei denen die Kette optimal abgedeckt ist? So, dass zwar noch Luft zum Kühlen ran kommt und der Fahrer das Ding jederzeit schmieren kann, aber die Kette nicht das Maschinenheck einsaut und bei Regen nicht geduscht wird? Von Ölbad-Kettenkästen à la MZ

oder Münch wage ich schon nicht mehr zu träumen. Vielleicht gibt es in Zukunft wenigstens öfters mal ein neues Modell mit Zahnriemen, nachdem nun BMW den Scarver damit ausgerüstet hat?

Viele Grüße!

Uwe Flammer

Stuttgart-Feuerbach

Besondere Geburtstagskinder

BVDM gratuliert Christel Orlowski, Horst Briel und Jan Olsen

Gleich drei BVDM-Mitglieder, die sich in besonderer Weise um den Verband verdient gemacht haben, feiern in diesen Tagen einen runden Geburtstag, Christel Orlowski (70), Horst Briel (80) und Jan Olsen (80). Die Ballhupe und der Vorstand des BVDM gratulieren ganz herzlich und danken Euch vielmals für ein langjähriges und außergewöhnliches Engagement. Herzlichen Glückwunsch!

Horst Briel wird 80!

Als ich im Frühling des Jahres 1967 erstmals zu einem Clubabend des Landesverbandes Rhein-Ruhr im BVDM von Freunden mitgenommen wurde, sah und hörte ich Dich, Horst, zum ersten Mal. Das war in einem Gasthaussaal in Osterrath, zwischen Düsseldorf und Krefeld. An Einzelheiten erinnere ich mich nicht mehr so genau, aber die Informationen, die ich dort erhielt, und die Gespräche, die dort geführt wurden, bewirkten, dass ich danach regelmäßig zu den Versammlungen fuhr. Du warst damals in Amtsfolge nach Ernst Leverkus und Dr. Bulle 1. Vorsitzender des BVDM und hattest das gleiche Amt von Anfang an

bei diesem Landesverband inne. Deine guten Verbindungen in viele Richtungen verschafften Dir ein Wissen, das Du rhetorisch gekonnt an uns weiter gabst, und Deine Ideen im Zusammenhang mit Motorrädern und dem BVDM begeis-



Der Straßenrennsport liegt Horst Briel besonders am Herzen.

terten viele von uns. Deine besondere Leidenschaft, lieber Horst, war immer der Straßenrennsport. Nicht als Rennfahrer, sondern aus sportlichem Interesse und als Vertreter der Fahrer. Du wolltest den BVDM als Mitbestimmer in die OMK aufgenommen sehen und hattest fast alle deutschen Rennfahrer in unse-

rem Verband als Mitglieder versammelt. Der Erfolg blieb Dir leider versagt, weil der ADAC und der DMV sich abschotteten.

Womöglich fürchteten sie die Konkurrenz. Dein Engagement führte Dich an viele europäische Rennstrecken und auch nach Daytona/USA, wohin Du mit ein paar Freunden den Rennfahrer Dieter Braun und andere begleitet hast. Außer den spannenden Momenten beim Rennen und den Namen der Gewinner werden Dir als amerikanische Erlebnisse unter anderem der Besuch eines Raketentestgeländes und einer Alligatorfarm und auch das Bad im Atlantik in Erinnerung geblieben sein, bei dem Dir die Brandung die neue Brille entrissen und für sich behalten hat. Auch heute noch bist Du dem Rennsport verbunden, indem Du bei den Veteranenrennen in Duisburg-Rheinhausen als Streckensprecher die Besucher an Deinem profunden Wissen teilhaben lässt und sie bei Laune hältst.

Ein Elefantentreffen ohne Dich, Horst, war jahrzehntelang unvorstellbar. Zwar warst Du auf Grund Deiner Vorliebe für zweizylindrige BMWs auf den ersten Treffen nicht

willkommen, aber ich vermute, dass Du im Jahre 1958 in Bad Dürkheim zum ersten Mal dabei warst. Schon 1961 am Nürburgring hast Du mit Mitgliedern und Freunden aus dem BVDM die Organisation weitgehend übernommen. Als wir für das Jahr 1978 einen neuen Veranstaltungsort suchten, konnten wir durch Deine guten Verbindungen zum Salzburgring umziehen und zehn schöne Elefantentreffen dort begeben. Dass Du im ersten Jahr dem Kirchwirt in Koppl einen privaten Blankoscheck zur Absicherung eventueller Schäden auf den Tresen legtest, damit er die Motorradfahrer in seinen Saal ließ, werde ich Dir nicht vergessen. Danach waren wir bei ihm all die Jahre gern gesehene Gäste. Über Deinen ersten Besuch in Thurmansbang-Solla, wo das Elefanten-

treffen jetzt schon 16 Jahre zu Hause ist, würde nicht nur ich mich riesig freuen. Robert Sexé, der uns in hohem Alter regelmäßig am Nürburgring besuchte, und Jan Olsen, der es in Solla immer noch tut, könnten als ein Vorbild dienen. Es gibt noch unendlich viel Lohnendes zu berichten. Da ist zum Beispiel das Conti-Treffen, das Du angestoßen hast, und das zehn Jahre eins der größten Motorradtreffen Europas war. Du hast erstmals einen Vertreter in die Lobby des Bundestages geschickt. In der Eifel hast Du Dich um den Kauf eines geeigneten Grundstücks bemüht, um darin Forschung und Schulung rund um die Verkehrssicherheit für uns Motorradfahrer zu betreiben, was allerdings nicht die Zustimmung der Mehrheit der Mitglieder fand. Später merkten wohl alle,

dass wir damit der Gründung des „Institut für Zweiradsicherheit“ zuvor gekommen wären. Auch der aufwändige Versuch, eine eigene Haftpflichtversicherung zu gründen, um den immensen Prämien zu entkommen, war löblich, wenn auch aus vielen Gründen nicht erfolgreich.

Lieber Horst, seit dem Jahre 1979 bist Du Ehrenvorsitzender im BVDM. Aber seit damals machst Du Dich rar auf unseren Versammlungen und Veranstaltungen. Gib Dir doch einen Ruck und suche wieder den Kontakt zu uns, ich glaube es wäre für Dich und uns ein Gewinn! Zu Deinem 80. Geburtstag gratuliere ich Dir im Namen aller Mitglieder sehr herzlich, bleibe gesund und bewahre Dir Deine Gute Kondition!

Horst Orlowski

Herzlichen Glückwunsch, Christel

Liebe Christel, die Redaktion der Ballhupe, der Vorstand des BVDM und alle BVDMler wünschen Dir zum 70. alles Gute. Neben den besten Wünschen für die Zukunft ist hier auch der richtige Ort, Dir einmal für Deinen jahrzehntelangen Einsatz für den BVDM zu danken. Dabei hast Du oft im Hintergrund gearbeitet, und viel viel mehr geleistet, als Horst den Rücken freizuhalten. Ich denke da nur an Deine Arbeit beim Elefantentreffen und zahlreichen anderen Veranstaltungen. Es gab kaum eine größere Aktion des BVDM an der ich teilgenommen habe, bei der Du nicht auch aktiv dabei warst. Dabei hattest Du immer ein offenes Ohr für die Mitglieder und ihre großen und kleinen Sorgen. Vielen Dank für Deinen vorbildlichen Einsatz. **lz**

Alles Gute zum 80. für Jan Olsen

Es gibt Leute, die fahren nicht nur einfach Motorrad, die sind mit Leib und Seele Motorradfahrer, wirklich Infizierte, positiv Verrückte. Woran man diese Menschen erkennt? Na klar, an den Windgesichtern, an dem Glanz in den Augen nach den Touren oder beim Erzählen, aber vor allem daran, dass sie auch hohes Alter nicht vor der Sucht schützt. So wie Motorradfahrer-Urgestein Jan Olsen aus Oostende, der dem BVDM seit Jahrzehnten eng verbunden ist. Doch nicht nur vielen BVDM-Mitgliedern ist Jan Olsen ein Begriff, sondern auch den Teilnehmern des Elefantentreffens. Er ließ es sich auch in diesem Jahr nicht nehmen, wieder mit dem eigenen Motorrad anzureisen. Wir wünschen Dir noch viele aktive Jahre mit dem Motorrad. **lz**

25 Jahre Gespannfreunde Kassel

Wo wir schon einmal beim Gratulieren sind, möchte ich an dieser Stelle nachholen, was wir im vorigen Jahr versäumt haben und den Gespannfreunden Kassel-Korbach ganz herzlich zu ihrem 25-jährigen Bestehen gratulieren. Wir hoffen natürlich, dass ihr auf unserer JHV vertreten seid und auch an der Bundesbeiratssitzung teilnehmt. Gerade die aktiven Vereine sind eine wichtige Basis für unseren Verband. Wir wünschen Euch eine gute Gespannsaison mit vielen unfallfreien Kilometern auf schönen Ausfahrten. Weitere Informationen zum Verein gibt es unter der Telefonnummer 0561/823816. Habt Ihr auch ein Jubiläum oder möchtet Ihr Euren Verein in der Ballhupe vorstellen, dann schreibt an die Ballhupen-Redaktion. **lz**

Neue Unfalluntersuchungen

FEMA präsentiert aktuelle Forschungsergebnisse

So, das ist meine zweite FEMA-Sitzung. Es ist schon etwas aufregend, weil ich ja noch nicht über alles Bescheid weiß und alle Teilnehmer kenne. Aber das kommt schon mit der Zeit.

Die FEMA (<http://www.fema.kaalium.com>) ist der Dachverband der europäischen Motorradorganisationen und hat als Aufgabe die Interessenvertretung von uns Motorradfahrern in verschiedenen Gremien (Fahrsicherheit, Zulassungsbestimmungen usw.).

Die Sitzung fand in einem Hotel in

zung des FEMA-Logos auf Merchandising-Produkten geben. MAG-UK will das probieren. Mal sehen, ob sich das für beide Partner lohnt.

3. In den verschiedenen EU-Mitgliedsstaaten wird das Thema „Märchensteuer“ auf Sicherheitsausrüstung sehr unterschiedlich gehandhabt. In England z.B. sind Schnittblumen mit reduzierten Steuern belegt, Helme aber mit vollen. Das Ganze wird noch weiter verfolgt.

4. Es gibt anscheinend einen neuen

Schutzkleidung und medizinische Erstversorgung erreicht werden. Um dies vernünftig erledigen zu können, sollen Statistiken ausgewertet, Schulungsunterlagen erstellt werden, ein Informationsaustausch der teilnehmenden Organisationen erfolgen und Techniken verglichen werden. Das Problem, das eigentlich alle FEMA-Mitglieder sahen, war die Formulierung der Teilnahmebedingungen. Sie sind sehr ungeschickt formuliert und fordern von den Teilnehmern eine sehr strikte Umsetzung der



Im Einsatz für die Rechte der Motorradfahrer: Die Mitglieder der FEMA.

Brüssel statt. Schwer zu finden und noch schwerer zu parken. Ich bin halt keine Großstadt mehr gewöhnt. Um 9.30 Uhr ging es los und bis 20 Uhr waren wir mit Mühe fertig. Im Folgenden reiße ich kurz die besprochenen Punkte in der Reihenfolge der Besprechung an. Wer mehr wissen will, kann mir mailen: Karsten.Steinke@BVDM.de.

1. Begrüßung und Wiederwahl des Vorsitzenden der FEMA. Es bleibt bei Kees Meijer.

2. Es wird in 2004 einen Test mit der Vergabe der Lizenz zur Nut-

TÜV-Report zum Thema Antimanipulation. Der war nötig, da der aktuell veröffentlichte mehr aus Polemik bestand und wenig wissenschaftlich fundiert war.

5. Das Thema Fahrlicht am Tag für alle Kfz ist in der EU zur Zeit verschoben. Alles wartet auf den neuen EU-Verkehrsminister.

6. Es gibt eine „European road safety charter“, die das Ziel hat, bis 2010 50 Prozent weniger Verkehrstote zu haben. Dies soll über Fahrerschulungen, sichere Fahrzeuge, sichere Straßen, geeignete

Maßnahmen gegenüber den eigenen Mitgliedern. Das ist wenig freiheitsliebend. Das Dilemma für die FEMA besteht auch darin, dass in diesem neuen Gremium Dinge beschlossen werden könnten, die uns gar nicht passen, wenn wir nicht dran teilnehmen. Die Sache wird verfolgt und geklärt, wie die Formulierung der Teilnahmebedingungen gemeint ist.

7. Jacques Compagne stelle die vorläufigen Ergebnisse des MAIDS-Reports vor. Das ist eine bisher einzigartige Untersuchung von Mo-

torradunfällen. Bisher wurden in der Regel Unfallberichte der Polizei ausgewertet, was aber wenig nutzbringend ist. Salopp gesagt steht da sowieso immer „überhöhte Geschwindigkeit“ drin, was uns aber nicht weiter bringt und oft eine Generalausrede ist. Der MAIDS-Report ist das anders angegangen: In den Jahren 1998 bis 2004 sind in diversen europäischen Ländern Untersuchungsteams direkt mit der Polizei zum Unfallort gefahren, um dort alles zu untersuchen, was sie nur konnten. Diese Teams sind speziell darin geschult, die Unfallteilnehmer zu interviewen (in Deutschland durch die Uni Hannover). Der Unfallhergang wurde minutiös aufgenommen, die beschädigten Fahrzeuge (auch später) untersucht usw. Zu einem späteren Zeitpunkt wurde dann der Unfall am Kollegen „Blechtrottel“ rekonstruiert. Dabei wurde sehr viel Wert darauf gelegt, dass die Rekonstruktionen mit dem realen Unfall exakt übereinstimmen. So konnten schnell Unstimmigkeiten bei den Interviews auffindig gemacht werden. Insgesamt wurden rund 1000 Unfälle untersucht und ausgewertet. Hier ein paar Ergebnisse in Kurzform: 85 Prozent der Unfälle haben mehrere Teilnehmer. Nur 15 Prozent waren Alleinunfälle. 72 Prozent fanden im städtischen Bereich statt. In weniger als zehn Prozent waren Beifahrer(innen) beteiligt. Hohe Geschwindigkeit war fast nie die Unfallursache. Zu 50 Prozent lag die Geschwindigkeit unter 50 km/h, zu 90 Prozent unter 100 km/h. Alkohol (4%), Medikamente (0,6%) und Drogen (0,2%) spielen fast keine Rolle, verglichen mit den viel mehr trinkenden Autofahrern. Der Unfallgegner war in 67 Pro-

zent der Fälle ein Vierrad. Der Fallauslöser war zu 91,5 Prozent der Mensch, zu 7,8 Prozent die Umgebung und nur zu 0,7 Prozent das Fahrzeug. Mangelnde Wartung bzw. Veränderungen spielen also offensichtlich keine nennenswerte Rolle. Auffällig ist als Hauptunfallursache ein Wahrnehmungsfehler der Unfallgegner. Besonders wenn dieser in einer Dose sitzt und keinen Motorradführerschein besitzt (die Quote bei dieser Gruppe liegt bei 81 Prozent). Besitzt dieser Unfallgegner dagegen einen Motorradführerschein, so sinkt sie auf 13 Prozent. Aber das wissen wir seit dem Tag des Motorradfahrers. Die gesamte Studie wird im Frühjahr veröffentlicht. Es stehen noch detaillierte Analysen aus. **8.** In einer veröffentlichten Broschüre des ACEM wurden Ergebnisse zum Thema Geräuscentwicklung gezeigt. Dabei kam heraus, dass 50 Prozent aller Auspuffanlagen (europaweit) manipuliert sind, jedoch bei der Lärmentwicklung sehr viel mehr die Fahrweise beiträgt, als die geänderten Auspuffe. Auch neue Lärmvorschriften werden an dieser Praxis sehr wenig ändern. Technisch machbar wären etwa zwei dB(A) (10 dB(A) bedeutet eine Verdopplung/Halbierung), eine ruhige Fahrweise bringt dagegen 10 dB(A). **9.** Die FEMA unterstützt eine italienische Initiative zur einheitlichen und einfachen EU-Zulassung von Nachrüstauspuffanlagen. Bei der jetzt glücklicherweise zunehmenden Verwendung von Kats wird es für die Nachrüstindustrie fast unmöglich, zugelassene Schalldämpfer zu liefern. Das ist für uns Kunden schlecht, weil es keinen Wettbewerb mehr gibt, die Preise stei-

gen und die Verwendung illegaler Anlagen zunimmt.

10. In der EU sollen die Bestimmungen für die zur Fahrprüfung zugelassenen Motorräder überarbeitet werden. Bisher gibt es recht dubiose Forderungen bezüglich des Hubraums. Die FEMA setzt sich dafür ein, eine so liberale Bestimmung wie möglich zu erzielen, die sich nur nach den Motorradklassen richtet, also leistungsorientiert ist (ggf. Mindestgewicht wie in der Klasse beschrieben).

11. Die Europäische Agenda für Sicherheit im Straßenverkehr soll weltweit vereinheitlicht werden. Das Ganze soll unter dem Dach der WHO (Weltgesundheitsorganisation) stattfinden. Die WHO ist von Ärzten dominiert, die das Thema wie eine Krankheit angehen. Da ist es unbedingt notwendig, dass die FEMA mitarbeitet, um uns Motorradfahrer nicht als Krankheitserreger dastehen zu lassen.

12. Es wird gerade die erste Version der european agenda for motorcycle safety veröffentlicht (FEMA-Homepage). Sobald sie für uns verfügbar ist, werde ich versuchen, sie zu übersetzen und im BVDM zu verteilen. Soweit ich das bisher sehe, ist es ein sehr gelungenes Dokument, was sich sehr gut zur Verwendung auch in politischen Gremien eignet. Erste Erfolge damit, beispielsweise in Schweden, gibt es bereits.

13. Die nächste Sitzung der FEMA findet im April in Prag statt. So, das waren die Auszüge aus der Sitzung. Abends rauchte mir dann doch der Kopf, das Englisch wurde immer schwerer und die Leute waren mir nicht mehr ganz so unbekannt. So langsam wird das was. Ich alte Euch auf dem Laufenden.

Karsten Steinke

Im hohen Norden

Der Nordlichter-Stammtisch stellt sich vor

In der Hamburger Motorradzene hat sich seit nunmehr etwas mehr als zwei Jahren der Nordlichter-Stammtisch als „Ableger“ des in ganz Deutschland bekannten Boxer-Forums (www.boxer-forum.de) etabliert.

Der Stammtisch, der jeden 1. Mittwoch im Monat um 19 Uhr in wechselnden Lokalitäten in und um Hamburg stattfindet, ist nicht nur auf Boxer-Fahrer begrenzt. Jeder ist hier willkommen. So findet man derzeit auch unterschiedlichste Motorradhersteller im Fuhrpark des Stammtisches, ja sogar einige Beiwagengespanne. Ein Kreis von ca. 20 Motorradbegeisterten im Alter zwischen 30 und 50 Jahren, unter denen sich auch zahlreiche Frauen befinden, hat sich als fester Bestandteil des Stammtisches gebil-

det. Mehr oder weniger viele Neuinteressierte besuchen jedoch den Stammtisch oder nehmen an den zahlreichen Aktivitäten teil.

Das zwanglose Miteinander gestaltet sich so, dass neben den Aktivitäten rund um das Motorrad - Schwerpunkt Tages- und Mehrtagestouren – man sich auch zu anderen Aktivitäten wie z.B. zum Hamburger Domtreff, zum gemeinsamen Grillen oder zur Silvesterfeier zusammenfindet. Das Motorradfahren kommt natürlich nicht zu kurz. Im Jahr 2003 wurden z.B. neben den zahlreichen Kaffeefahrten im Hamburger Um-

land (zwischen 150-300 km je Tour) auch Motorradtouren in das Fichtelgebirge, das Weserbergland und in die Alpen durchgeführt. Für das 1. Halbjahr sind neben Tagestouren ein Erste-Hilfe-Kurs speziell für Motorradfahrer, Kart-Fahren im R a l f - Schumacher-Kart-Center in Bispingen, ein Kurven- und Sicherheitstraining auf dem Heidebergring, an dem 50 Motorräder teilnehmen werden, eine mehrtägige Fichtelgebirgstour, eine 12-tägige Motorradtour „Baltic“ mit Schwerpunkt St.Petersburg sowie ein Besuch beim Fischereihafenrennen in Bremerhaven bereits gebucht/geplant. Zu den benachbarten Stammtischen, den Kuhlreibern aus Hannover und dem Boxer-Treff aus dem Bereich Weser/Ems bestehen besonders freundschaftliche Beziehungen, die zu vielen Anlässen gepflegt werden. Als weiteren Höhepunkt des Jahres laden wir zu einem Nordlichter-Motorradtreffen in Hamburg vom 13.-15.08.04 ein. Teilnehmen kann jeder, der Interesse hat. Neben dem Treffen und Kennenlernen sowie den obligatorischen Benzingesprächen findet eine Tagestour entlang der Elbe Richtung neue Bundesländer und eine ausgiebige Stadtrundfahrt mit den Motorrädern in Hamburg statt. Weiterhin wird der über die Grenzen von Hamburg hinaus bekannte Motorradfahrer Jürgen Grieschat über seine Ferntouren berichten. Unterkunft und Veranstaltungsort

ist ein zentral gelegenes Hotel in Hamburg mit Tiefgarage zum Abstellen der Motorräder.

Um als Veranstalter der einzelnen Vorhaben einen Verein benennen zu können, haben sich einige Mitglieder des Stammtisches entschieden,

den Verein „Nordlicht-Touren e.V.“ zu grün-

den, der somit auch als Veranstalter des Motorradtreffens auftritt. Organisiert wird das Treffen durch die Mitglieder des Stammtisches. Eine Mitgliedschaft im Verein ist natürlich keine Bedingung, um am Stammtisch teilzunehmen.

Zur Kommunikation untereinander nutzen wir vorwiegend das Internet. Unsere größeren Veranstaltungen geben wir im Boxer-Forum bekannt. Zur internen Kommunikation stellt uns ein Mitglied unseres Stammtisches ein eigenes Forum, den R-Treff (www.r-treff.de) zur Verfügung. Im R-Treff findet ihr neben den obligatorischen Rubriken wie „Klönstube“, „Touren- und Ausfahrten“ usw. auch eine umfangreiche Rubrik an „kleinen Spielen“, in der sich begeisterte Mitspieler zusammenfinden.

Sofern Ihr Interesse habt, uns kennenzulernen, an den Touren oder Veranstaltungen teilnehmen oder Euch speziell zum großen Treffen im August anmelden oder möchtet, so schaut in unser Forum www.r-treff.de, ins Boxer-Forum unter „Stammtische“ oder kommt zu unserem Stammtisch jeden 1. Mittwoch im Monat. Wir freuen uns über jeden, der reinschaut.



Einmal durch ganz Europa

Wie ein Helfer das Elefantentreffen erlebte

Es ist schon komisch, da war ich eben noch in der Sauna und hatte eine Gänsehaut. Wie das geht? Na, ich dachte an das vergangene Wochenende! Ich sah viele Maschi-

hilft, denn es waren zu wenige Helfer da. Außerdem will ich versuchen, den einen oder anderen Autofahrer dazu zu bringen, beim nächsten Elefantentreffen doch bitte

de ich schon freudig von Helga begrüßt. Ob sie mich wohl noch kannte? Ich war schon 2003 als Helfer dabei, damals ließ ich aber mein Zelt zu Hause und bevorzugte die



Etwas Warmes braucht der Mensch: Kurze Pause für die emsigen Helfer. (Foto: Wolfgang Schmitz)

nen, voll bepackt mit allem was man so braucht, von überall kamen sie her. Aus Italien, Spanien, Österreich und der Schweiz, aus Polen und der Slowakei und ich habe gehört, es sollen sogar Weißrussen da gewesen sein.

Du hast es gemerkt, ich war auf dem Elefantentreffen im Bayerischen Wald. Ich war nicht einfach so beim ET, ich war einer der Helfer und will versuchen, zu erzählen, wie es war, um den einen oder anderen neugierig zu machen, damit er sich vielleicht beim nächsten ET selbst mal meldet und mit-

sein Motorrad aus dem Stall zu holen und den Wagen zu Hause zu lassen, denn nur mit Motorrad oder Seitenwagen, kann man sagen, jedenfalls ohne rot vor Scham zu werden: „Ja ich war auch dabei und es war geil!“

Bei der Anreise, Samstag vor dem Treffen, hatte ich die Wahl, entweder sonntags bei Schnee, oder samstags bei -10 bis -15 Grad, aber bei Sonnenschein anzureisen. Ich entschied mich für die Sonne und den blauen Himmel. Also warm einpacken und dann los! Als ich dann in Loh mit meiner GS ankam, wur-

Übernachtung in der extra fürs Treffen an gemieteten Ferienwohnung. Aber 2004 wollte ich zelten, denn am Mittwoch sollte ja Herbert eintreffen und mit dem zusammen wollten wir unsere Schneeburg errichten.

Von den Leuten des BVDM war noch niemand da, also schlenderte ich über den Platz, denn es waren auch schon vier Motorräder da, und ich suchte die Besitzer. Ich fand sie fleißig beim Schneeschaukeln und stellte ziemlich überrascht fest, dass es die Leute waren, die ich im letzten Jahr bei Wörth an der Auto-

bahnraststätte getroffen habe. Sie waren aus Freising und hatten alles auf ihren Maschinen angekart, was sie für eine Woche im Schnee brauchten. Sie hatten sogar einen zusammenklappbaren Ofen dabei, den sie auf einem der Bikes transportierten, sowie sich das gehört! Da mir kalt war, und wie schon gesagt, vom BVDM noch niemand da war, half ich ihnen beim Schaufeln, denn wie Ihr alle wisst, hält das ja bekanntermaßen warm und die Zeit geht auch vorbei. Außerdem wurde ich auch reichlich mit Spirituosen bewirtet :-).

Gegen 18 Uhr trafen dann die Leute vom BVDM ein und wir durften unsere Wohnung, in der ich ja auch bis Mittwoch sein sollte, inspizieren. Wohnung ist eigentlich untertrieben, denn es war ein Palast. Ihr hättet das Bad sehen sollen. Ein Wahnsinn! Abends gingen wir essen und ich sagte den restlichen Helfern Hallo. Einige kannte ich schon vom letzten Jahr, andere fehlten leider, weil sie krank waren oder es aus anderen Gründen nicht geschafft hatten, zu kommen. Manche der Helfer machen das schon seit mehr als zehn Jahren. Ein paar waren sogar schon auf dem Salzburgring dabei. Da ist zum Beispiel die Rosemarie. Sie ist die „Küchenfee“ und sorgt dafür, dass in der Aufbauphase jeder etwas Anständiges auf den Teller bekommt und das ist sicherlich nicht leicht, denn es werden jeden Tag mehr Helfer, bis die Zahl von fast 100 erreicht ist. In diesem Jahr waren es aber nur ca. 70 Helfer.

Der eigentliche Aufbau ging erst montags los, denn erst musste der ganze Schnee etwas geräumt werden, denn wir hatten eine Schneehöhe von ca. 50 Zentimetern. Danach wurde angefangen, das Gerüst



Schon der Helfernachwuchs wird richtig angelernt. Schliesslich brauchen wir auch zum 60. Elefantentreffen erfahrene Mistreiter.

für das Transparent am Haupteingang aufzubauen. Der Schneezaun musste aufgebaut werden, damit auch nur dort gezeltet werden konnte, wo es erlaubt war, denn das Gelände wird ja angemietet.

Trotzdem haben ein paar, nennen wir sie ruhig Deppen, außerhalb des Geländes gezeltet. Ihr könnt euch sicher vorstellen, dass auch das Ärger geben wird. Die Auflagen werden immer schärfer, aber trotzdem gibt es solche Idioten. Was hier auch gerade recht gut rein passt, ist die Geschichte über die zwei Fichten, die umgesägt wurden. Warum macht jemand so etwas? Das Holz ist doch viel zu frisch und man kann es doch gar nicht verbrennen? Außerdem, was wäre passiert, wenn die Bäume auf ein Zelt gefallen wären? Nicht auszudenken! Ich denke, es wäre das Ende des Ele-

fantentreffen im Bayerischen Wald gewesen, wenn nicht sogar das endgültige Ende! Mit so einer Aktion zeigt der Täter seinen ganzen IQ! Aber wieso hat niemand etwas gemerkt? So eine Motorsäge ist nicht gerade leise, außerdem fällt so ein Baum auch nicht gerade leise! Man muss mehr Mut zeigen und seinen Mund aufmachen und nicht alles nur schlucken, denn die leider schweigende Mehrheit kommt nicht, um Bäume zu fällen oder sonst wie unangenehm aufzufallen. Die Mehrheit kommt, weil es das Elefantentreffen ist. Und nur beim Elefantentreffen läuft man einmal über den Platz und man kommt dabei durch ganz Europa! Tja, das ist leider der Nachteil wenn man als Helfer dabei ist, man sieht viele negative Sachen. Aber ich hatte die Augen offen und sah auch die, die

friedlich da waren, um zu feiern. Außerdem traf ich auch wieder die Leute, die ich nur beim ET treffe. Geht es Euch auch so? Manche Menschen trifft man nur hier, weil sie jedes Jahr da sind und wenn sie dann mal fehlen, dann macht man sich Sorgen. Ist er krank? Wo bleibt er denn? Doch dann stellt sich heraus, er hatte nur, so wie in diesem Jahr, donnerstags brutale Wetterverhältnisse und ist einfach erst freitags gekommen. Wo wir gerade beim Negativen sind ... wir mussten donnerstags die gesperrte Straße von parkenden Autos inklusive Anhänger räumen. Da standen dann Menschen, machten auf ultra hart und kamen mit einem Lkw voll Holz, obwohl es das auf dem Gelände zu kaufen gibt. Wir bekamen zur Antwort, es sei Tradition, das Holz selbst mit zu bringen. Rechnet doch mal die Kosten zusammen. Lkw, Diesel und gemacht werden muss das Holz ja auch. Ich denke diese Menschen sind nicht gerade gut im Rechnen. Solange es ja noch richtiges Holz ist, geht es ja noch, aber es gibt

auch Leute, die bringen Paletten mit, dort sind dann Nägel drin, weil sie zu faul waren, das Holz davon zu befreien. Und im Sommer liegen dann die Nägel und Schrauben auf der Viehweide und die Kühe werden es fressen und daran jämmerlich zu Grunde gehen! Mensch Leute, schaltet mal das Hirn ein! Aber ich weiß, die Menschen die ich versuche zu erreichen, können das hier nicht lesen, denn sie sind zu bequem zum Lesen! Zu faul! Aber Ihr könntet es ihnen doch sagen?

Warum muss ich ein Sofa mitbringen zum Elefantentreffen? Klar bleibt das stehen. Es ist eine billige Entsorgung! Ihr meint, wir müssten das tun? Wisst Ihr was die sagen? Bzw. meistens kommen sie ja schon, bevor die Kontrollen aufgebaut sind. Ich denke es muss von der Masse ausgehen. Jeder ist angesprochen, der BVDM, aber auch Ihr! Zeigen wir diesen Idioten, dass es so nicht geht!

Upps, jetzt bin ich aber ganz schön vom Thema abgekommen. Aber ich will es auch nicht zu lang werden

lassen, darum noch ein kleiner Schwank zum Schluss, denn was alles aufgebaut werden muss, wisst Ihr doch selbst.

Da kam am letzten Sonntag ein junger „Mann“ zu mir, im Schlepptau hatte er zwei angegraute ältere Herrschaften und fragte nach, wo er denn nun seinen Wohnwagen abstellen könnte, denn seine Gold Wing stehe zu Hause in der Garage. Grund? Zu glatt und er hatte es auch mit dem Anhänger versucht, doch die Straßenverhältnisse ließen auch einen solchen Transport für sein Vehikel nicht zu! Ich sagte ihm, dass es in Solla einen Pkw-Parkplatz gäbe und er erklärte mir, dass es ja nicht für ihn sei, jedoch für seine Eltern! Ich habe ihm dann nochmals gesagt, wo der Parkplatz für Pkw ist und später sah ich dann wie Mami und Pappi ihm geholfen haben, den Zeltplatz vom Schnee zu befreien! Ich dachte mir, wie kann sich ein Mensch nur selbst so entmannen! Er war aus Regensburg, vielleicht kann er lesen? :-)) Grüße, und bis zum nächsten Jahr
Matthias Ziegler

27. BVDM-Deutschlandfahrt

Vom 27. bis 29. August heißt es für alle Tourenfahrer: Auf Richtung Edersee!

Die beliebte und traditionsreiche tourensportliche Fahrt des BVDM führt abseits der Bundesstraßen und Autobahnen über besonders reizvolle Strecken zu touristischen und kulturellen Zielen. Es gibt viel zu entdecken und es gilt, die Route möglichst geschickt zu wählen, um auch viele der zahlreichen Kontrollen anfahren zu können. Die Kontrollpunkte werden im Sauerland, Teutoburger Wald und Weserbergland liegen. Neben zahlreichen Teilnehmern suchen wir auch noch einige Helfer, die bereit sind, einen Kontrollpunkt zu besetzen.

Ausschreibungen und Nennungsformulare gibt es bei:

Martin Schumann, Raiffeisenstraße 102, 47259 Duisburg, Telefon 0203/789822, E-Mail:
martin-schumann@t-online.de

Rechtsecke

Wer die Richtgeschwindigkeit überschreitet, kann bei einem Unfall eine Mitschuld bekommen

Deutschland ist eines der letzten Länder, in denen kein generelles Tempolimit auf Autobahnen vorgeschrieben ist. Seit 1978 gibt es allerdings eine Autobahn-Richtgeschwindigkeits-Verordnung, in der Pkw- und Moppedfahrern empfohlen wird, auf Autobahnen nicht schneller als 130 km/h zu fahren. Welche Konsequenzen es haben kann, wenn man dieser Empfehlung nicht folgt, zeigt der folgende Fall, den das Oberlandesgericht (OLG) Hamm entschieden hat (DAR 2000, S. 218).

Wilhelm Brause wollte den Geraudeau seiner neuen GSX-R testen und begab sich auf die Autobahn. Nachdem er den Speckgürtel der Stadt verlassen hatte, erkannte er das ersehnte runde weiße Schild mit den schwarzen Diagonallinien, das ihm signalisierte: Zweimal 'runterschalten und Vollgaaaas auf der Überholspur. Die Uhr zeigte schnell auf die 160 km/h-Marke, als plötzlich und unerwartet Mütterchen Mü mit ihrem Automatik-Opel von der rechten auf die linke Spur wechselte, um ihrerseits Bullmann in seinem 30-Tonner zu überholen. Brause schaffte es in seiner Beschleunigungsarie nicht, seine Geschwindigkeit wieder aufs Normalmaß zu drosseln; es kam zum feindlichen Kontakt mit dem Blech, das Mü umgab. Der Sachverständige stellte später fest, daß Mü mit 120 km/h die Spur gewechselt hatte, ohne auf den rückwärtigen Brau-

se zu achten. Die Hammer Richter urteilten und ließen Brause zu 20 Prozent an dem Schaden von Mü teilhaben.

Zwar sei Mütterchen Mü in erster Linie für die unfreiwillige Kontaktaufnahme verantwortlich, weil sie den rückwärtigen Verkehr nicht genügend beobachtet hätte. Brau-



Wer sich nicht an die Richtgeschwindigkeit hält, bekommt im Zweifelsfall eine Mitschuld.

se hingegen sei auch nicht vorzuwerfen, dass er falsch oder zu spät reagiert hätte. Aaaaaber: Wenn Brause – so der Sachverständige – statt der 160 km/h nur die Richtgeschwindigkeit gefahren wäre, hätte er die Kollision problemlos vermeiden können.

Das hohe Gericht warf Brause zwar kein Verschulden vor, gleichwohl sei der Unfall für ihn nicht unvermeidbar gewesen. Die Schwarzkit-

tel schrieben Brause ins Stammbuch, ein besonders sorgfältiger, den Vorschriften gerecht werdender Fahrer hätte die Richtgeschwindigkeit eingehalten.

Auch wenn Mü das überwiegende Verschulden an dem Unfall träge, könne es nicht dazu führen, dass sie ihren Schaden zu vollen 100 Prozent zu tragen hätte.

Nur wenn Brause lediglich ein klein wenig schneller als die Empfehlung gefahren wäre, hätte man Brause vollständig aus der Haftung entlassen können. Die deutliche Geschwindigkeitsdifferenz führte dazu, dass für Brause die Gefahrensituation erheblich schwerer zu beherrschen war. Deswegen müsse er auch die 20 Prozent des Fremdschadens tragen.

Man sieht: Die anscheinend so locker-flockige Empfehlung des Verkehrsministers ist nicht ganz ohne Wirkung, wenn es einmal zur Nagelprobe kommt. Es scheint daher durchaus ratsam, künftig die Empfehlung nicht ganz aus dem Kopf zu verdrängen, wenn man unbedingt 'mal wieder heftig am Kabel ziehen muss. Es bleibt ein Restrisiko auch bei normgerechtem Verhalten.

Also: Fahrt vorsichtig, liebe Freunde.

Noch Fragen dazu? Einne Kurzmittteilung an den Verfasser genügt.

Carsten R. Hoenig,
Rechtsanwalt in Berlin

<http://www.kanzlei-hoenig.de>

BVDM-Gespannfahrerlehrgang

Mit Sicherheit noch mehr Spaß auf drei Rädern

Bereits zum 25. Mal findet in diesem Jahr der BVDM-Gespannfahrerlehrgang für Anfänger statt. Veranstaltungsort ist traditionsgemäß die Jugendherberge in Schloss Burg Wermelskirchen. Alle Gespanninteressierten sollten sich schon jetzt den Termin 17. bis 19.

teistischer Schulung auf von uns gestellten Gespannen. Eigene Gespanne dürfen natürlich auch mitgebracht werden. Geleitet werden die Anfängerkurse von erfahrenen Instruktoren.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der Führerschein Klasse 1 für Mo-

toren, um hinterher dann festzustellen, dass man sich das Fahrverhalten und den Fahrspaß auf drei Rädern ganz anders vorgestellt hat. Obwohl überzeugte Gespannfans jetzt natürlich sagen, dass das besondere Fahrverhalten auf jeden Fall viel Spaß bringt. Selbst aus-



September vormerken und sich auch möglichst schnell bei Horst – Werner Sassenhagen anmelden, denn die Teilnehmerzahlen sind begrenzt. Der Lehrgang kostet inklusive der Übernachtung in Mehrbettzimmern und Vollpension 205,- Euro pro Person, BVDM-Mitglieder zahlen 175,- Euro.

Die Teilnehmer erwartet ein gemischtes Programm aus intensiver theoretischer Information und prak-

torräder über 26 Kilowatt. Der Gespannfahrerlehrgang eignet sich nicht nur prima für Anfänger, die ihren Fahrkönnen vervollkommen und ihr Gespann besser beherrschen wollen, sondern auch für alle Gespanninteressierten, die hier einmal ausführlich testen können, ob der Spaß auf drei Rädern auch wirklich das Richtige für sie ist. Schließlich ist es äußerst ärgerlich, viel Geld in ein Gespann zu inves-

probieren ist also angesagt und dazu bietet der Kurs reichlich Gelegenheit. Weitere Informationen gibt es beim:

BVDM-Sicherheitstraining
Horst-Werner Sassenhagen
Graf-Bernadotte-Straße 35
51469 Bergisch Gladbach,
Telefon 02202/44171 (AB)
E-Mail: gespannkurs-bvdm@netcologne.de

Leserbrief

Artikel sollen künftig mit Namen gekennzeichnet werden

Hallo Ballhupe-Redaktion, in der Hoffnung, damit insbesondere aus dem bisherigen Ballhupe-Team niemand zu nahe zu treten, fällt mir positiv auf, dass jetzt sowohl die Anzahl der Jammerberichte (so ungefähr „was war das doch für eine tolle Veranstaltung, und kaum jemand war dabei - ihr seid doch

alle Banausen bzw. selber schuld“) als auch die Anzahl der Rechtschreibfehler merklich zurückgegangen ist. Auch eine andere allgemeine Anmerkung habe ich noch: Nicht jeder kennt jeden persönlich, die schreibenden bzw. beschriebenen Leute sollten zumindest einmal mit vollem Namen genannt werden.

Im weiteren Text tun es dann ggf. auch Vornamen oder Kürzel. Aber wenn diese Kurzformen auch gleich am Anfang stehen, habe zumindest ich den Eindruck, dass es sich um eine Insider-Angelegenheit handelt, bei der „Fremde“ bzw. Neue eher unerwünscht sind.

Martin Theodor Ludwig

Ein paar Worte in eigener Sache

Unser Referat Ballhupe

Mit der 2. Ausgabe 2003 übernahm Kurt Niehöfer das Referat Ballhupe. Kurt machte sich viele Gedanken, wie wir unsere Verbandszeitung informativer und besser gestalten können, mehr Verbandsarbeit einbringen und das Layout gestalten.

Kurt war uns aber auch bei der Erstellung von Werbung und Formularen sehr hilfreich und ich finde es schade, dass solchen ehrenamtlichen Mitarbeitern die Arbeit erschwert und die Lust genommen wird.

Nach einigen Konflikten mit Mitgliedern legte Kurt für uns unerwartet das Referat im Dezember nieder. Michael Lenzen erklärte sich bereit die Arbeit zu übernehmen und ihm wurde das Referat kommissarisch übertragen. Christian Könitzer erstellt den Touren- und Treffkalender für 2004.

An dieser Stelle möchte ich Kurt für seine gute engagierte Arbeit herzlichst danken.

Hans-Joachim Griesbach

Schon wieder ein neuer Ballhupenreferent Teamwork ist wieder angesagt

Ja, es gibt schon wieder einen neuen Referenten für die Ballhupe, aber ich verspreche Euch an dieser Stelle, dass ich diese Aufgabe langfristig übernehmen werde. Der Vorstand hat mich in seiner jüngsten Sitzung zum neuen Referenten Ballhupe ernannt, nachdem ich dieses Amt zur Fertigstellung der vorliegenden Ausgabe schon kommissarisch innehatte.

Ab sofort werde ich dabei von unserem Beisitzer Christian Könitzer unterstützt, der ebenfalls schon auf reichlich journalistische Erfahrung zurückblicken kann. Auch Claudia Tubes wird uns wieder unterstützen. Und wir hoffen auf viele weitere tatkräftige Schreiber, denn die Ballhupe wird von Mitgliedern für Mitglieder gemacht, sie ist Euer Magazin. Deshalb mein Appell an alle Funktionsträger und alle Mitglieder: Beteiligt Euch nach Kräften an der Ballhupe, denn nur dann werdet Ihr Euch darin wiederfinden. Wir als Ballhupen-Team sind für alle Anregungen, Hinweise und Kritik dankbar.

Wer also Lust hat, einmal über seine Motorradtour zu schreiben oder

seinen Verein hier vorzustellen, nur zu, wir freuen uns drauf.

Nun möchte ich mich auch gleich ein bisschen näher vorstellen. (Mein Foto und die Vorstellung der anderen Mitstreiter soll in der nächsten Ballhupe folgen.) Ich heiße Michael Lenzen (Iz), bin 40 Jahre alt, verheiratet, lebe in Köln und bin seit 18 oder 19 Jahren, so genau weiß ich das nicht, Mitglied im BVDM und seit elf Jahren im Vorstand. Im November habe ich meiner 26 Jahre und 214.000 Kilometer alten BMW R100RS eine R1150R an die Seite gestellt. Im Übrigen fahre ich auch gerne andere Motorräder (obwohl ich BMW fahre bin ich kein Markenfetischist), die ich teilweise für die Zeitung teste, bei der ich als verantwortlicher Redakteur arbeite. Dort bin ich als Lokalredakteur für die Stadtteile zuständig und plane, produziere und redigiere die Seiten.

Ich hoffe, dass ich nach den ersten Anlaufschwierigkeiten mit dem Layoutprogramm für die Ballhupe immer besser zurecht komme und wir Euch eine attraktive Mitgliederzeitschrift bieten können. **Iz**



Motorradunfreundlichste Stadt

BVDM-Aktion hat breites Echo gefunden

Die vom BVDM für 2004 erstmals ins Leben gerufene Aktion „Motorradunfreundlichste Stadt Deutschlands“ hat bei unseren Mitgliedern, der Presse und bei den betroffenen Motorradfahrern in Essen ein breites Echo hervorgerufen. Nachdem die Stadt in einem innenstadtnahen Bereich Parkgebühren für Motorradfahrer erheben will und auch die Zufahrt zum beliebten Motorradfahrer-Treffpunkt Haus Scheppen am Baldeneysee sperren will, formiert sich Widerstand. Doch wie aus den folgenden Zuschriften zu sehen ist, gibt es weitere Städte und Kreise, die sich nicht gerade motorradfreundlich verhalten. In den nächsten Wochen wird der BVDM-Vorstand entscheiden, welche Stadt in diesem Jahr den die negative Auszeichnung „Motorradunfreundlichste Stadt Deutschlands“ erhält. **lz**

Parken in Büsum

Hallo an den BVDM, mir ist Folgendes passiert: Im Sommer 2001 fuhr ich mit einem Freund nach Büsum, der netten „Stadt am Meer“, hier stellten wir unsere Motorräder in Zentrumsnähe auf einen gekennzeichneten Parkplatz ab. Als wir zu den Bikes zurückkehrten stellten wir fest, dass man uns mit je einem Verwarnungsgeld bedacht hatte. Wir konnten uns da keinen Reim drauf machen und suchten in der Nähe nach der Lösung. Wir fanden hinter einem Gestrüpp versteckt ein Verkehrsschild, welches den Gebrauch von Parkscheiben vorschrieb. Ich fand dieses doch ein wenig sehr

kleinlich, da wir zwei Mopeds auf einem gekennzeichneten Parkplatz (Parkbucht) abgestellt hatten und schließlich auch der Gastronomie ein paar Taler hatten zukommen lassen. Vom Verlassen der Motorräder bis zur Rückkehr hatte es ca. 45 Minuten gedauert. Seit dem waren wir nicht mehr dort, schade eigentlich, ist ansonsten ein netter Ort.

PS: Welcher Motorradfahrer führt immer eine Parkscheibe mit sich?? Gruß aus dem Norden

Dedi

Schlechte Erfahrungen in Calw

Hallo, da empfehle ich doch gerne (auch wenn's nicht **eine** Stadt ist), den Landkreis Calw, und zwar als Ganzes. Dort (aber sonst in dieser Form nirgends) meinen diverse Dörfer, sie könnten an alle ihre Ortstafeln eine nächtliche Motorradsperrung mit dranhängen. Die entsprechenden Zufahrtsstrecken verwandeln sich somit in Sackgassen. Rechtzeitige Ankündigungen dieser Sperren gibt es längst nicht überall (auch wenn es nach meinen Protesten vor ein paar Jahren etwas besser wurde). An Umleitungsbeschilderungen braucht man gar nicht zu denken, und alle Anfragen bei der zuständigen Verkehrsbehörde im Landratsamt nach einer vollständigen Übersicht der Sperrgebiete werden ignoriert oder allenfalls lückenhaft bzw. falsch beantwortet.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Theodor Ludwig

Kein Platz für Motorräder in Stralsund?

Auf die Aktion motorradunfreundliche Stadt bin ich durch den Bremer Motorrad Anzeiger aufmerksam geworden. Ich habe ein schönes Beispiel der Ostabzocker, die ihre DDR-Wegelagerie immer noch nicht abgelegt haben. Statt den Fremdentourismus zu fördern, werden die wenigen zahlenden Touristen abgezockt und vertrieben.

(Das Folgende stammt aus einem Brief an den Oberbürgermeister von Stralsund, Anmerkung der Redaktion)

Am 31. Juni 2001 waren wir zu Besuch in Stralsund. Da die Parkmöglichkeiten sehr stark beschränkt sind, haben wir unsere Motorräder auf einem überbreiten Fußweg neben den ausgewiesenen Parkplätzen geparkt, um nicht pro Motorrad einen Parkplatz zu belegen. Nachdem wir kurz zu Mittag gegessen hatten, mussten wir feststellen, dass beide Motorräder mit einem Verwarnung von 30,- DM versehen wurden. Darüber waren wir derart verärgert, dass wir uns zu einer Weiterreise nach Rügen entschlossen, um dort unser Geld auszugeben. (...) Wir werden zumindest einen großen Bogen um Stralsund machen und sämtlichen Freunden und Bekannten davon abraten, Stralsund zu besuchen.

Detlef und Kirsten Beneke

Leserbriefe bitte am liebsten per E-Mail an die Redaktion. Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Freizeit - Sicherheit- Spaß

Das Sicherheitstraining des BVDM nach DVR-Richtlinien

Hallo Motorradfreund, liebe Motorradfahrerin,
Du hast Interesse für die Teilnahme an einem Sicherheitstraining bekundet – oder vielleicht schon an

fen Deiner Antwort ausgebucht sein sollte, werden wir uns natürlich bemühen, Dir so schnell wie möglich eine Alternative anzubieten. Solltest Du Dich für einen Termin

Sicherheitsbeauftragte Deines Betriebes.

Du musst dich trotzdem ganz normal mit unserem Vertrag anmelden, zahlst aber keine Teilnehmer-



Vollbremsungen gehören zum festen Bestandteil jedes Sicherheitstrainings.

einem unserer Trainings teilgenommen. Nachstehend gibt es druckfrisch die Termine für das Jahr 2004. Wenn Du an einem in der Liste aufgeführten Trainings teilnehmen möchtest, bitte ich Dich, mir Deinen Wunschtermin so bald wie möglich mitzuteilen. Du erhältst dann die Unterlagen für eine verbindliche Anmeldung. Hierbei bitte ich Dich auch ausdrücklich darum, mir Deine komplette Postanschrift, Telefonnummer, polizeiliches Kennzeichen Deines Motorrades und ggf. die BVDM-Mitgliedsnummer mitzuteilen.

Wenn das Training bis zum Eintref-

entschieden haben, so teile uns unbedingt Deine genaue Anschrift mit, damit wir Dir die Trainingsunterlagen zusenden können.

Elektronische Anmeldungen via Internet oder E-Mail sind aus rechtlichen Gründen nicht möglich!

In vielen Betrieben bezahlt die Berufsgenossenschaft (BG; die betriebliche Haftpflichtversicherung des Arbeitgebers) die Teilnahme an einem Sicherheitstraining (leider nicht alle!). Manche BG'ten zahlen nur einen Zuschuss, manche bezahlen ein Training jedes Jahr, andere nur alle 3, 4 oder 5 Jahre. Auskunft erteilt der zuständige

gebühr, sofern Du spätestens am Tag des Trainings zusätzlich ein entsprechendes Formular oder einen entsprechenden Gutschein der Berufsgenossenschaft vorlegen kannst, auf dem die BG-Betriebsnummer sowie Name und Anschrift deines Betriebes/Arbeitgebers und die für den Betrieb zuständige BG-Geschäftsstelle vermerkt ist.

Das BVDM - Motorradtraining
Ralf Berlin
Koloniestraße 106
47057 Duisburg
Tel./Fax: 0203/373943
E-Mail: bvdmtraining@arcor.de

Trainingstermine für 2004

Rechtzeitig anmelden und sicher in die Saison starten

Nummer	Datum	Ort	Sonderleistung	Die nachfolgend angegebenen Preise verstehen sich für alle eintägigen BVDM-Sicherheitstrainings. Die Veranstaltungen dauern in der Regel von 9 bis 17 Uhr, und werden von erfahrenen Moderatoren nach DVR-Richtlinie durchgeführt. Neben den verschiedenen praxisgerechten Fahr- und Bremsübungen, vom Slalom bis zum richtigen Ausweichen, kommt natürlich auch die Theorie des Motorradfahrens nicht zu kurz. Für BVDM-Mitglieder kosten die Kurse 55,- Euro, Nicht-Mitglieder bezahlen 70,- Euro. In der Teilnahmegebühr ist eine erweiterte Haftpflicht-, Unfall- und Kasko-versicherung eingeschlossen. Die Kasko-Selbstbeteiligung beträgt 1022,- Euro. Bei Anfragen oder Anmeldung bitte immer die jeweilige Trainingsnummer angeben. Bitte beachtet auch die Hinweise auf die Fortgeschrittenen-Kurse. Dabei handelt es sich nicht um Renntrainings! Gerade zum Saisonstart ist ein Sicherheitstraining nicht nur für Anfänger und Wiedereinsteiger das richtige Warm-Up für eine gelungene und hoffentlich unfallfreie Saison mit viel Spaß und Sicherheit beim Fahren. Besondere Angebote und Termine für Clubs und geschlossene Gruppen gibt es auf Anfrage bei Ralf Berlin. Über die aktuelle Terminübersicht informiert auch unsere Homepage www.bvdm.de . Und jetzt nicht mehr lange warten, sondern direkt anmelden, sonst sind die Trainings in Deiner Nähe schon ausgebucht.
Ing-1	20.03.	Ingelheim	Fortgeschrittene	
Ing-2	10.04.	Ingelheim		
Ing-3	24.04.	Ingelheim		
Ing-4	29.05.	Ingelheim		
Ing-5	05.06.	Ingelheim		
LANG-1	17.04.	Langenfeld		
LANG-2	18.04.	Langenfeld		
ME-1	20.03.	Mettmann		
ME-2	25.05.	Mettmann		
ME-3	24.07.	Mettmann	Fortgeschr.	
ME-4	28.08.	Mettmann	Fortgeschr.	
ME-5	18.09.	Mettmann	Fortgeschr.	
D-1	17.04.	Düsseldorf		
D-2	08.05.	Düsseldorf		
D-3	26.06.	Düsseldorf		
D-4	10.07.	Düsseldorf		
Nice-1	18.04.	Norderstedt	plus Verpflegung	
Nice-2	09.05.	Norderstedt	plus Verpflegung	
Nice-3	13.06.	Norderstedt	plus Verpflegung	
Nice-4	04.07.	Norderstedt	plus Verpflegung	
N-1	20.03.	Nürnberg		
N-2	27.03.	Nürnberg		
N-3	04.04.	Nürnberg		
N-4	02.05.	Nürnberg		
N-5	09.05.	Nürnberg		
N-6	15.05.	Nürnberg		
N-7	16.05.	Nürnberg		
N-8	20.06.	Nürnberg		
N-9	03.07.	Nürnberg		
N-10	08.08.	Nürnberg		
N-11	11.09.	Nürnberg		
N-12	12.09.	Nürnberg		
G-1	24.04.	Jettingen-Scheppach		
G-2	25.04.	Jettingen-Scheppach		
G-3	08.05.	Jettingen-Scheppach		
G-4	09.05.	Jettingen-Scheppach		
W-1	18.04.	Schwelm		
W-2	24.04.	Schwelm		
W-3	16.05.	Schwelm		
W-4	06.06.	Schwelm		
W-5	13.06.	Schwelm		



So idyllisch kann es sein, wenn man am Touristikwettbewerb teilnimmt. (Foto: Horst Orlowski)

Wohin die Punktejagd führt

Schon mehr als 20 Teilnehmer am Touristikwettbewerb

Hallo Clubfreunde,
ich möchte in 2004 mit einer in 2003 begonnenen neuen Sitte fortfahren.

Es gibt nämlich neben den jährlichen Punkte-Siegern der Veranstaltungen noch eine andere Gruppe von besonders beachtlichen Teilnehmern.

Ich meine hier die Leute, welche unseren Veranstaltungen seit Jahren die Treue halten, indem sie fast jedes Jahr wieder mit dabei sind. In Anbetracht unserer kurzlebigen Zeit imponieren mir diese Mitglieder ganz besonders.

Jeder Teilnehmer der schon mindestens fünf Mal mit von der Partie war, erhält vom BVDM auf der Jahreshauptversammlung am 24. April in Beilngries eine Ehren-Urkunde mit den Unterschriften des

Vorstandes und des Sportwartes sowie eine kleine Erinnerung.

Wer **unentschuldig** fernbleibt, verliert seinen Preis.

BVDM-Mitglieder, denen auf der Jahreshauptversammlung eine Ehrenurkunde für mindestens fünfmalige Teilnahme am Touristik-Wettbewerb überreicht wird:

Horst Orlowski: 25 Mal

Wilhelm Hopmann: sieben Mal

Matthias Nötel: sechs Mal

Die weiteren Namen werden auf der JHV bekannt gegeben.

Eine positive Mitteilung habe ich auch noch zu machen: Es haben sich für die diesjährige Tourenzielfahrt bereits 22 Teilnehmer angemeldet. Ich hoffe auch weitere.

Rainer Michtl

Wettbewerb 2003

Zu meiner ganz großen Freude hatten wir in 2003 mit 35 Fahrern bei der Tourenzielfahrt eine tolle Steigerung der Teilnehmer zu verzeichnen. Der Rücklauf von immerhin beachtlichen 20 Heften zeigte mir mit welcher Begeisterung so mancher unter Euch den Punkten nachjagte. An dieser Stelle darf ich offen und ehrlich zugeben, daß die Erfolge der fleißigsten „Punktejäger“ selbst meine kühnsten Erwartungen weit übertrafen. Ein ganz besonders dickes Kompliment an die Herren Richter und Orlowski, welche sogar mehr als 800 Punkte erreicht haben.

Liebe Teilnehmer, ich möchte mich für Eure, diesmal so zahlreiche, Teilnahme ganz herzlich bedanken.



Ich werte das als Ansporn in der eingeschlagenen Richtung weiter zu machen. Um diesbezüglich immer „am Ball“ zu bleiben, werden die Reglements der Veranstaltungen gemäß Euren Tips und Eurer Kritik jedes Jahr weiterentwickelt.

An die Teilnehmer der Plazierungen eins bis fünf werden auf der JHV Ehrenpreise vergeben.

Wer unentschuldig fernbleibt, verliert seinen Preis an den Nächsten. Ich freue mich auf Euer hoffentlich zahlreiches Erscheinen.

Gute Fahrt und stets viel Freude bei unserem gemeinsamen Hobby wünscht Euch

Rainer Michtl

In Kürze

Homepage des LVRR

Seit einigen Wochen hat auch der Landesverband Rhein-Ruhr eine eigene Homepage. Unter <http://www.lv-rhein-ruhr.de> gibt es aktuelle Informationen zu Veranstaltungen und zum Vereinsleben für Mitglieder und Interessenten sowie Anregung zur Diskussion über Themen des Vereins und des Motorradfahrens (Gästebuch, Forum).

Neuer Faltleitkegel

Neue Leitkegel (Pylone) hat die Firma Eursia auf den Markt gebracht. Das Besondere: Die Pylone lassen sich ineinanderschieben und damit Platz sparend verstauen. Vier Größen werden produziert, von 40 bis 70 Zentimetern. Mit Beleuchtung und Batterien kostet das kleinste Modell 16,80 Euro. Infos unter www.faltleitkegel.de

In allerletzter Minute

Wenn es auch in dieser Ausgabe schon jede Menge über das Elefantentreffen zu lesen gab, soll doch ein langjähriges Engagement an dieser Stelle nicht vergessen sein, auch wenn uns die Zuschrift erst weit nach Redaktionsschluss erreicht hat:

Hallo BVDM'ler, noch einmal recht herzlichen Dank, dass ihr die Informationen zum Kaffeestand auf Eurer Homepage aufgenommen habt. Das haben wirklich viele Biker gelesen. Die Resonanz war dieses Mal leider etwas schwächer. Einige

Gespräche mit Fahrern aus der Schweiz und Italien haben aber ergeben, dass speziell am Donnerstag ziemlich starke Schneestürme in den Alpen herrschten. Das hat anscheinend einige abgehalten. Trotzdem im nächsten Jahr stehen wir wieder bereit und unterstützen

Euer Elefantentreffen mit unserem Kaffeestand. Aus unserer Sicht nicht nur eine Riesengaudi, sondern auch ein wichtiger Beitrag zur Verkehrssicherheit, da die Biker damit zu einer Rast animiert werden. Mit Kaffee und Tee gestärkt schafft man die restlichen rund 130 Kilometer dann wieder konzentrierter. Wir hoffen, dass Euer Elefanten-



Die Drei von der Tankstelle: Klaus, Kone und Jörg.

treffen auch ein voller Erfolg war. Übrigens vielen Dank für die Einladung zum Elefantentreffen. Irgendwann kommen wir bestimmt darauf zurück und stellen Euch nach dem Kaffeestand einen Besuch ab.

Klaus Burgstaller

Achtung!!

**Redaktionsschluss für die
Ballhupe 2/2004 ist der
14. Mai 2004.**

**Später eingehende Zuschriften
können dann nicht mehr berücksichtigt
werden**



**Verpassen
Sie nichts!**

**Holen Sie
sich jetzt Ihre
DMSB-Jahreslizenz!**

Eine DMSB-Jahreslizenz ist nicht teuer
und bietet Ihnen viele Vorteile!

Bestellen Sie jetzt Ihr Saison-Paket 2004 **inklusive:**

- ☒ DMSB-Jahreslizenz
- ☒ Reglement-Handbuch
- ☒ Jahres-Abo VORSTART

- ☒ Spezielle Sportunfall-Versicherung
= Versicherungsschutz für Motorsportler bei
LIZENZPFLICHTIGEN UND LIZENZFREIEN*
Veranstaltungen

* Lizenzfreie Veranstaltungen, die vom DMSB oder einem seiner Trägervereine (ADAC, AvD, DMV) genehmigt sind.

Fordern Sie noch heute Ihren Lizenzantrag an: lizenz@dmsb.de
Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne unsere Lizenzabteilung,
Telefon: 0 69 / 63 30 07-42

DMSB
Deutscher Motor Sport Bund e.V.

Winter Ade! Auf in die Saison 2004

